Dc 2105
De 2105

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000001

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000002

UNTERSUCHUNGEN

ÜBER DIE

SYRISCHE EPITOME DER EUSEBISCHEN CANONES

BIBLIOTHEK der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

VON

Aus THORBECKE'S Vermächtniss.

ALFRED VON GUTSCHMID.†

HEINRICH THORBECKE

STUTTGART
DRUCK UND VERLAG VON W. KOHLHAMMER
1886.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000003

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000004

H. ALFRED FRH. v. GUTSCHMID

DR. PHIL. ORDENTLICHER PROFESSOR DER GESCHICHTE AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

UNTERSUCHUNGEN

ÜBER

DIE SYRISCHE EPITOME DER EUSEBISCHEN CANONES.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000005

Die folgende Abhandlung ist eine Gelegenheitsschrift nicht bloss insofern sie ein Decanatsprogramm ist. Von einem befreundeten Redacteur um eine Anzeige der von Siegfried und Gelzer übersetzten und erläuterten »Eusebii Canonum epitome« des Dionysios von Tellmahrê gebeten, fasste ich von Anfang an meine Aufgabe in dem Sinne auf, eine Kritik mehr der Arbeit des Dionysios als seiner Übersetzer zu geben, überzeugte mich jedoch bald, dass auch nur für eine blosse Beurtheilung ihrer Leistung das von denselben beigebrachte Material nicht ausreichte, vollends aber zu einer allseitigen Würdigung der Arbeit des Syrers und endgiltiger Feststellung des Gewinn's aus derselben nur auf Grund eines selbstständig und in grösserem Massstabe anzulegenden Apparat's und selbstständiger auf diesen basierter Untersuchungen zu gelangen sei. Indem ich mich diesen Obliegenheiten unterzog, wuchs die Arbeit aus dem ursprünglichen Rahmen einer blossen Anzeige heraus, und ich entschloss mich, sie als selbstständige Schrift erscheinen zu lassen. Eine anfänglich beabsichtigte Scheidung zwischen dem, was sich auf die Kritik des Dionysios, und dem, was sich mehr auf die seiner Übersetzer bezieht, erwies sich bei reiflicher Erwägung als unzweckmässig. Ich glaube vielmehr im Interesse der Benutzer der Siegfried-Gelzer'schen Übersetzung zu handeln, wenn ich hier Alles vereinige, was die Arbeit der beiden Jenaer Gelehrten ergänzt, berichtigt und die von ihnen zum Theil nur skizzierten Untersuchungen weiter führt.

Tübingen im Frühjahr 1885.

Alfred von Gutschmid.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000007

Dionysios von Tellmahrê, der 818*) bis 845 monophysitischer Patriarch von Antiochia war, schrieb lange bevor er diese Würde erlangte, im Jahre 776, eine Chronik von Erschaffung der Welt bis 775. Deren ersten bis auf Constantin herabgehenden Theil gab Tullberg nach einer Handschrift, die durch Assemani aus dem Kloster von Skete in die vaticanische Bibliothek gebracht worden war, zu Upsala 1850, 4°. heraus. Er ist nach des Verfassers eigner Angabe hauptsächlich aus der Chronik des Eusebios geschöpft. Einen grossen Werth erhält derselbe dadurch, dass Dionysios von dem Spatium historicum einen ziemlich genauen Auszug gibt. Dadurch wird der die Hauptsache, nämlich die Jahreszahlen, weglassende Auszug eines anderen Syrers, der von Rödiger hinter der Schöne'schen Ausgabe der Canones des Eusebios übersetzt ist, entbehrlich. Die Herren Siegfried und Gelzer haben sich ein nicht zu unterschätzendes Verdienst erworben, indem sie die Epitome des Dionysios, die bisher ein apertum opertum war, durch eine lateinische Übersetzung unter Beifügung von Erläuterungen (Leipzig 1884, 4°.) weiteren Kreisen zugänglich gemacht haben.

Das Syrische gebraucht 18 Buchstaben zur Wiedergabe des griechischen Alphabet's: Alaph ist der Spiritus lenis und vertritt daher scheinbar im Anfang der Worte kurzes α, kurzes ι und ε, die in der Mitte der Worte nicht ausgedrückt werden; sodann drückt es das lange α aus und wird ausserdem nicht selten verwendet, um einen kurzen Vocal zu bezeichnen, auf dem der Acutus ruht. Jud steht für langes ι und η. Vau gibt ο (wenigstens für gewöhnlich), ω und υ (ου) wieder; als eine Besonderheit ist zu beachten, dass die Syrer sehr oft missbräuchlich — us für jede griechische Endung auf — s verwenden. Beth ist β; Pe steht für φ sowohl als für π, Pe und Semkath

*) 828 bei Siegfried und Gelzer p. V. ist Druckfehler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000009

natürlich für ψ. Gamal ist γ; Quph steht immer für κ, Kaph immer für χ, daher entsprechend Kaph und Semkath für ξ. Dalath ist δ; Teth steht immer für τ, Thau immer für θ. Mim, Nun, Lamad, Rish decken sich mit μ, ν, λ, ρ. Zain ist stets ζ, Semkath stets σ. Endlich He gibt den Spiritus asper wieder. Consonantenverdopplungen werden nicht besonders bezeichnet; ebensowenig Diphthonge, nur das αι und οι als gleichwerthig mit ε und υ gelten. Über die richtige Rückumschreibung der syrischen Zeichen in das Griechische kann nur ausnahmsweise ein Zweifel obwalten. Wenn man Alaph (ausser am Anfang der Worte), Jud, Vau durch â, î (ê), u (o) transscribiert und die nicht bezeichneten Vocale frei ergänzt, ein ausnahmsweise nicht bezeichnetes υ oder ο durch u̯ (o̯) ausdrückend, Pe mit ph (beziehentlich p) wiedergibt und im Übrigen jeden syrischen Consonanten in den ihm im Griechischen entsprechenden umsetzt, so kann man auch dem, der die syrischen Zeichen nicht kennt, ein Bild der Überlieferung verschaffen, das keinen Missdeutungen unterliegt und ihn in den Stand setzt, jene Rückumschreibung gegebenen Falls selbst vorzunehmen.

Kann man sich freilich zur Längenbezeichnung der Vocale nicht entschliessen, so wird gerade für die Hauptsache Deutlichkeit zur Unmöglichkeit, und man thäte dann besser, auf den Versuch einer wirklichen Transscription lieber von vorn herein zu verzichten. Die Verfasser der lateinischen Übersetzung hätten dies um so eher gedurft, als sie in wichtigeren Fällen immer die syrische Form in der Anmerkung gegeben haben. Sie wenden aber ausserdem noch ein eigenthümliches System der Transscription an, das von folgenden Principien ausgeht: anlautendes Alaph ist ihnen a, nicht bezeichnete Vocale in der Mitte der Worte werden gar nicht ausgedrückt oder, wo das nicht angeht, auch durch a gegeben, das aber auch inlautendes Alaph vertritt, Jud und Vau sind i und u. Pe wird durch p bezeichnet. Geradzu falsch ist es, dass nicht bloss Quph, sondern auch Kaph durch c, nicht bloss Teth, sondern auch Thau durch t, nicht bloss Semkath, sondern auch Zain durch s wiedergegeben sind. Ohne Noth bekommt das Ganze durch diese Umschreibung der syrisch geschriebenen griechischen Worte einen Anstrich von Barbarei, ohne dass abzusehen wäre, welchen Vortheil diese Barbarei bringen könnte: die Möglichkeit, dass Einer, der das Syrische nicht kennt, in den Stand gesetzt würde, aus ihr die griechische Orthographie zu reconstruieren, ist völlig ausgeschlossen. Immerhin liesse sich für eine wie immer geartete Trans-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000010

scription Manches geltend machen, vorausgesetzt, dass sie nur gleichmässig eingehalten wäre. Die Übersetzer sind aber nichts weniger als auf eine consequente Durchführung ihrer Transscription bedacht gewesen, und dadurch wirkt sie geradezu irreführend auf den Leser. Sie schreiben p. 29 Apaphus, wo das Syrische Epâphos (d. i. Ἔπαφος) hat, und stellen Epopheus (wohl verdruckt für Epopeus) zur Auswahl daneben: aber ω wäre sicher durch Vau wiedergegeben worden; ferner p. 45 Asturas (Istorǫs), 52 Agus (Egos), 118 Aglajara, Caesarea (Eglâjârâ va Kesarîâ, was auf verschriebenes Αἰγλά, Ἱερὰ [καὶ] Καισάρεια führt), 155 Afrus (Ephros), aber p. 156 gegen ihre sonstige Gewohnheit Aures für Ores, eine Umstellung von Ἔρως. Ferner ist p. 40 geschrieben Concolrus (Kǫnkâleros), 44 Chronsos (Cheronisos), 182 Storonius (Satoronîs), obgleich in allen drei Fällen sicher ist, dass Dionysios nicht so gelesen haben kann, im ersten, weil das Alaph darauf hinweist, dass das Wort proparoxytoniert war, in den anderen, weil der Syrer zwei im Anlaut an einander stossende Consonanten durch ein vorgesetztes Alaph aussprechbar gemacht haben würde. Die Übersetzer haben durch ihre Transscription sich selbst den Weg versperrt, in der durch Metathese aus Satornîos entstellten Form das griechische Prototyp zu erkennen, die Parallelstellen sind ihnen entgangen: Hieronym. a. 2297 (auf die doch schon Tullberg aufmerksam gemacht hatte) und Sync. p. 723, 7 »Τῷ ς΄ ἔτει Πρόβου Σατορνῖνος στρατοπεδάρχης τὴν καινὴν Ἀντιόχειαν ἤρξατο κτίζειν, ὃς ὕστερον ἐπαναστὰς τῇ Ῥωμαίων ἀρχῇ ἐσφάγη ἐν Ἀπαμείᾳ«. Auf derselben p. 182 steht Nacuma (Nikomâ), aber p. 161 Ardebu, obgleich es nicht möglich ist, das griechische Ἀρδαβαῦ correcter wiederzugeben als der Syrer gethan hat. Ihrer sonstigen Methode entsprechend, aber freilich dem Leser das Wiedererkennen des Pheräers recht erschwerend, haben die Übersetzer p. 53 Alexander Pharius geschrieben, wo Dionysios »von Pherus« hat. Sehr gewagt setzen sie p. 30 Cadmea, Cadmus für zweimaliges Kedemon, wie sie gelesen haben, indem sie das vorausgeschickte Lamad als Präposition nehmen; der Syrer aber hat beide Mal richtig Lakedemon, d. i. Λακεδαίμων. P. 50 ist Poteolos weder syrisch, noch griechisch, noch lateinisch: Pâtîâlǫs führt auf Πατιόλους, verschrieben aus Πουτιόλους; p. 72 f. Vindelicos, Vindelicios für Vînîdîkǫjê, Vîndîlîkǫjê verwischt den Thatbestand, dass Dionysios an der zweiten Stelle noch richtig Οὐινδιλικούς las, und beide Mal den Namen mit ι, nicht mit ε; p. 186 ist Sergîs durch Sergius wiedergegeben, vielleicht stand aber schon im Griechischen Σέργις. Der Gründer von Nineve heisst im syri-

schen Texte immer Nînos (Νῖνος), sein Sohn ein Mal Nînos, das andere Mal p. 22 Nînos; die Übersetzer wollen auch hier die erstere Form herstellen und diese Ninyas aussprechen: allein so konnten die Laute von Νινύας erst recht nicht ausgedrückt werden, vielmehr ist es klar, dass Dionysios Vater und Sohn denselben Namen gegeben hat. P. 24 ist Karuâtes durch Caroiates wiedergegeben: aber warum soll nicht der Syrer noch das richtige Καρυάταις vorgefunden haben, auf das die Lesarten bei Hieronymus deutlich führen? Spuntîon, das p. 152 in Opuntium verbessert wird, ist vielmehr 'Οπουντίων. P. 118 entspricht Lîbîâdâ Buchstabe um Buchstabe dem griechischen Prototyp, was aus dem Liviadem der Übersetzer nicht ersichtlich wird; in Plurianus (Phlorîânos) p. 183 sind sie wenigstens ihrer sonstigen Transscription treu geblieben. Sie schreiben p. 24 Thelcines statt Telchines, 159 Dulcinus st. Dolichjanos; 160 Bacylides st. Bâchulîdos, Βακχυλίδης, und bemerken p. 28 zu Chsantus (so): »apud Hieronymum Xanthus«; aber Chsanthos ist ja die denkbar genaueste Wiedergabe dieses Namens. Hätten sie beachtet, dass ξ nie durch Quph und Semkath ausgedrückt wird, so würden sie p. 159 Nâokesarîâ (Nâkesarîâ ist Druckfehler) nicht durch ein mit einem Fragezeichen versehenes Nauaxaria ausgedrückt, sondern Νεοκαισάρεια erkannt haben; es kann nur die pontische Synode gemeint sein, von der Eus. H. E. V, 23 redet. Die Übersetzer schreiben p. 24 Atnes st. Athinas, 26 Mispharmutoses st. Mîspharmuthosîs, 29 Kurnetos st. Korinthos, aber auch p. 148 Parnataspat st. Parnathaspat, was es erschwert, in diesem Könige von Edessa den Parthamaspates des Cass. Dio LXVIII, 30, vergl. mit Spart. Hadrian. 5, wiederzuerkennen; noch störender ist, dass sie p. 26, ihre sonstigen Transscriptionsgrundsätze plötzlich verleugnend, Thutmoses geben, wo der syrische Text ein untadliges Tuthmosîs hat. Ferner steht p. 160 Sefurius st. Zephurîos, 164 Sabnus st. Zebenos, was den Namen Ζέβεννος so treu wie nur möglich ausdrückt, umgekehrt aber p. 184 Zebedaeus für Zabdâ, was der von Eusebios gegebenen Form Ζάβδας genau entspricht. Man bekommt, meine ich, im Ganzen den Eindruck, dass Dionysios, von einigen Buchstabenumstellungen abgesehen, die griechischen Zeichen so gewissenhaft reproduciert hat, wie man es nur immer verlangen kann.

Auch die eigentliche Übersetzung scheint im Wesentlichen eine sorgfältige Arbeit zu sein; p. 34 ist in dem Satze »Ilion expugnata est ab Alexandro« gewiss nicht mit den Übersetzern an Polybos, den Mann der Alkandra, zu denken, sondern ein leichtes Versehen des Verfassers anzunehmen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000012

der δι' Ἀλέξανδρον so übersetzt hat, als hiesse es δι' Ἀλεξάνδρου. Über die Übersetzung aus dem Syrischen habe ich gerade in Bezug auf das Wesentliche als Nichtorientalist kein Urtheil; mir sind nur eine Reihe von Versehen in der Wiedergabe der Zahlen aufgefallen, die allerdings in einem chronologischen Werke doppelt verdriesslich sind, deren Berichtigung daher nichts Unnöthiges sein dürfte. P. 44 sind dem König Manasse 50 Jahre gegeben statt der 55, die der syrische Text richtig bietet, p. 65 dem Hohenpriester Simon 7 J. st. 8, p. 184 dem Kaiser Constantius 12 J. st. 13. P. 34 haben die Übersetzer das Jahr Abraham's, in das die Prophetie des Samuel gesetzt wird, durch 809 wiedergegeben und Ausfall der Zehner vermuthet: im Original steht aber ganz richtig 909. Überhaupt sind von ihnen die Zahlen 900, 90, 9 auffallend häufig falsch übersetzt worden, insgemein mit 800, 80, 8: auf einer und derselben Seite 63 sind nicht weniger als dreimal die Jahre Abraham's irrthümlich angegeben als 1780, 1783, 1786, wo es nach Dionysios heissen sollte 1790, 1793, 1796. Die Jahressumme der Könige von Syrien ist nicht 218 J. 10 Mon., wie p. 67 zu lesen ist, sondern 219 J. 10 Mon., und der alexandrinische Bischof Theonas hat im Syrischen nicht, wie in der Übersetzung p. 181, 18, sondern 19 Amtsjahre. Am Schlimmsten ist die Liste der Könige von Edessa weggekommen: p. 148 regiert Abgar bar Izat nicht »sex annos et tres menses«, sondern 6 J. 9 Mon., ebendaselbst Îlur Parnathaspat nicht »III annos et II menses«, sondern 3 J. 10 Mon., p. 164 Dauer des Reichs nicht »trecentorum quinquaginta trium annorum«, sondern 352 J. Endlich fehlen die drei von jüngerer Hand nachgetragenen Königsregierungen, die in Tullberg's Apparat sorgfältig angegeben sind, in der Übersetzung sämmtlich: p. 68 die Abgar's II, vor dem J. 2018 Abr. die Maʿnu's IV, unter dem J. 2061 Abr. die Maʿnu's V; wenigstens in dem letzten Falle können kritische Bedenken nicht den Anlass dazu gegeben haben, da an der betreffenden Stelle, was die Übersetzer freilich anzugeben ebenfalls unterlassen haben, jetzt nach Tullberg in der Handschrift Ein oder mehrere Blätter fehlen und man bisher nicht anders als annehmen konnte, dass Assemani die Worte in der Handschrift gelesen habe, als sie noch vollständiger erhalten war.

Zu ihrer Übersetzung des syrischen Textes haben Siegfried und Gelzer sehr zweckmässig in drei Spalten die Jahreszahlen des Hieronymus (nebst den Abweichungen der Handschriften) und der armenischen Übersetzung und die griechisch erhaltenen Textesworte danebengestellt. So anerkennenswerth es

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000013

ist, wie sie hier auf die Bequemlichkeit der Benutzer bedacht gewesen sind, so kann doch nicht verhehlt werden, dass die geringe Exactheit, mit der die Collationierung der Zahlen in den beiden mittleren Rubriken ausgeführt worden ist, den Werth der ganzen Vergleichung ziemlich illusorisch macht. Schon mit der regelmässigen Angabe, die und die Jahreszahl gebe H., d. i. der Schöne'sche Hieronymus, ist wenig anzufangen: Schöne hat im Ganzen den cod. Bongarsianus bevorzugt, sich jedoch, soviel ich sehen kann, in den späteren Partien mehr von ihm emancipiert und die chronologische Einreihung des Spatium historicum nach Gesichtspunkten vorgenommen, die sich mehr oder weniger der Controle entziehen; in einzelnen Fällen ist die Ansetzung, wie die der Erbeutung der Bundeslade zum J. 901, der Prophetie Samuel's zu demselben Jahr, der Gründung von Byzanz zum J. 1359, sogar gegen sämmtliche Handschriften durch blosse Conjectur erfolgt. Wo es sich um Abwägung des Werthes der Zeitansätze verschiedener Recensionen handelt, wird H. erst dann zu einem greifbaren Werthe, wenn man es einfach fasst als den Rest, welcher bleibt, wenn von der Gesammtheit der Handschriften A B F P (S) R M die ausdrücklich namhaft gemachten abgezogen worden sind. Um aber H. zu einer solchen bestimmbaren Grösse zu machen, ist Vollständigkeit in der Mittheilung der Varianten die unerlässliche Vorbedingung. Es hat nun allerdings den Anschein, als hätten die Übersetzer, insoweit es die Datierungen betrifft, einen wirklichen kritischen Apparat geben wollen; sieht man aber näher zu, so ist derselbe weit entfernt vollständig zu sein: von den 308 Lemma's, die ich näher untersucht habe, erweisen sich bei 162 die Variantenangaben als nicht vollzählig, hier und da sogar falsch. Allerdings schmilzt diese Zahl nicht unbeträchtlich zusammen, wenn man vom cod. B(ongarsianus) absieht, dessen Lesarten besonders oft fehlen und der von den Übersetzern im Laufe der Arbeit möglicher Weise absichtlich bei Seite gelassen worden ist — was freilich misslich ist, da nach dem eben Bemerkten das Zeugniss gerade dieser schlechten Handschrift für die Definierung von H. von hervorragender Bedeutung ist. Aber auch wenn man diese Concession macht und die Schwierigkeit, welche eine Benutzung der Schöne'schen Ausgabe mit sich führt, billig in Rechnung bringt, geht die Zahl der Stellen, an denen der Apparat mangelhaft ist, immer noch weit über die Flüchtigkeitsgrenze hinaus, die man einem Parergon zugestehen muss. Somit bleibt nur die Annahme übrig, dass Vollständigkeit hier gar nicht im Plane der Übersetzer gelegen hat; dann muss man freilich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000014

sagen, dass sie sich über den Zweck, den sie mit der freiwillig übernommenen Mühe im Auge hatten, nicht genügend klar gewesen sind: soll eine derartige Zusammenstellung weiteren Forschungen zur Grundlage dienen, so muss sie absolut vollständig sein, oder sie ist werthlos.

Ich glaube also nichts Überflüssiges zu thun, indem ich eine neue möglichst vollständige vergleichende Tabelle der Chronologie des syrischen, lateinischen und armenischen Textes gebe. Ich scheide dabei aus die Fila regnorum und alle mit diesen in Verbindung stehenden Angaben, sodann alle nur ungefähren, mit »hoc tempore« eingeführten Datierungen und alle wieder von solchen abhängenden. Leider hat Dionysios diese Warnungsformel nicht überall angewendet, sondern vielfach ungefähre Datierungen mit einfachem »et« an genaue angeknüpft, was schon die Übersetzer öfters durch Hinzufügung eines »tunc« in Klammern angedeutet haben: in welchem Sinne der Chronograph seine Ansätze gemeint hat, musste durch eine Voruntersuchung festgestellt werden. Gute Dienste bei dieser leisteten die mit mehreren derselben in Verbindung stehenden Angaben über Regierungswechsel in Edessa, die sich aus den Regierungsjahren näher bestimmen lassen, und bei den auf die Succession der Bischöfe von Rom und Alexandria bezüglichen Notizen der Anhalt, welchen die beigeschriebenen Amtsjahre gewähren; in anderen Fällen entschieden unverhältnismässig grosse Abweichungen von der Datierung der beiden anderen Texte gegen die Annahme, es sei eine genaue Zeitbestimmung beabsichtigt gewesen. So bleiben 308 Lemma's für die Vergleichung übrig.

Vorher gilt es jedoch, einige verschriebene Zahlen des syrischen Textes zu berichtigen. Ausser den bereits von den Übersetzern verbesserten Stellen ist wegen der mit ein paar ganz vereinzelten Ausnahmen nie ausser Acht gelassenen streng chronologischen Reihenfolge p. 28 das lückenhafte Datum der Gründung von Athenae Diades dem armenischen Texte conform zu ergänzen und p. 64 das Jahr 1858 für die Bedrückung der Juden durch Antiochos in 1848, p. 162 das Jahr 2224 für die Bischöfe Asclepiades und Alexander in 2227 zu corrigieren. Da ferner nirgends ein und dasselbe Jahr zweimal steht, so ist p. 153 das Datum 2128 für das Erdbeben von Antiochia als irrthümliche Wiederholung statt 2129 anzusehen. Endlich ist p. 59 vor der schadhaften Stelle über die Besiegung des Dareios*) das Jahr 1686 zu ergänzen,

*) Sypylos (Supules) ist wohl Rest von ἐν Ἰσ]σοῦ πύλαις.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000015

da Dionysios ihn von 1680 an 6 Jahre regieren lässt. Es spricht für die vorgeschlagenen Änderungen, dass in allen Fällen durch sie der Abstand von der Datierung der übrigen Texte verringert wird.

Ich gebe nun die synoptischeTabelle, der ich, weil es das Compendiöseste ist, den verkürzten Wortlaut des Hieronymus zu Grunde gelegt habe.

Syr.

*) [6. Ninus condidit Ninum. 1 ABFPRM.
[7. Zoroastres clarus habetur. 7 ABPRM. 6 F.
[22. Assyriis imperavit Semiramis. 12 ABM. 11 FPR.
**)[*86. Abraham generat Ismahel. 88 ABP. 87 FM. 86 R.
[101. Abraham verbum Dei vocationem gentium pollicetur. 101 ABFPRM.
[*175. Moritur Abraham. 175 ABFPR. 174 M.
[231. Telchisi et Caryatis adversum Phoroneum institit bellum. 230 ABPR. 233 F. 229 M.
[236. Ogygus Eleusina condidit. 234 A. 236 B. 222 F. 237 PM. 239 R.
[237. Jacob descendit in Mesopotamiam. 238 AB. 240 FM. 237 P. 236 R.
[246. Jacob generat Ruben. 245 AP. 246 BR. 247 F. 244 M.
[247. Jacob generat Symeon. ***) † 245 AP. 247 B. 248 F. † 246 R. 245 M.
[†247. Jacob generat Levi. † 245 AP. 248 B. 249 F. † 246 R. 246 M.
[248. Jacob generat Judam. † 245 AP. 249 B. 250 F. † 246 R. 247 M.
]*252. Primus annus Joseph. 252 ABFPM. 251 R.
[256. Messana conditur. 260 ABFPR. 258 M.
[258. Diluvium sub Ogyge. 260 AFPR. 263 BM.
[*268. Joseph venditur a fratribus. 268 AFPRM. Fehlt B.
[276. Memphis ab Ape condita. 282 ABF. 279 P. 280 R. 281 M.
[*286. Isaac moritur. 281 ABFPM. 280 R.
[*290. Ingressus Aegyptum cum filiis suis Jacob. 289 AM. 288 B. 290 FPR.
[299. Sparta condita est a Sparto. 300 ABFPRM.
[*305. Jacob diem obiit. 306 A. 305 B. 307 FPRM.

*) Die Klammern bezeichnen die Lücken im armenischen Texte.

**) Der Stern bezeichnet die Notizen, deren Text eine Zeitbestimmung enthält.

***) Das Kreuz bedeutet, dass die Notiz fälschlich mit einer vorhergehenden verbunden oder von einer solchen getrennt worden ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000016

Syr.

396. Syrus fuisse perhibetur. 400 AFPRM. 398 B. 400 Arm.
*424. Amram genuit Moysen. 428 AP. 429 B. 426 FM. 425 R. 425 Arm.
425. Epidaurus condita est. 429 ABPRM. 428 F. 426 Arm.
450. Xanthus Lesbum condidit. 451 ABPRM. 447 F. Fehlt Arm.
466. Moyses in heremo philosophatur. 468 AP. 470 B. 469 F. 465 R. 467 M. 468 Arm.
475. Chaldaei contra Phoenicas dimicant. 478 ABFPM. 479 R. † 482 Arm.
4... (schr. 482.) Cecrops Athenas quas et Diadas condidit. 488 AF. 490 BP. 492 R. 489 M. 482 Arm.
483. Diluvium in Thessalia, et incendium. 490 A. 495 B. 491 FR. 492 PM. 477 Arm.
† 488. In Aethiopia multae pestilentiae locales. † 494 AM. † 498 B. † 495 FP. † 496 R. 477 Arm.
496. Corinthus condita. 503 ABFP. 502 R. 505 M. 495 Arm.
*501. Moyses divino fruitur aspectu. 503 ABPM. 507 F. Fehlt R. † 505 Arm.
502. Apollinis Delii templum ab Erysichthone fabricatum. 506 APRM. 507 B. 505 F. 500 Arm.
510. Ariospagos . . . constitutum. 509 ABPM. 506 FR. 506 Arm.
511. Primus pontifex constitutus est Aaron. 510 ABFPR. 509 M. 511 Arm.
514. In Creta regnavit Apteras. 518 AB. 514 FRM. 515 P. 513 Arm.
526. Templum Deli constructum ab Erysichthone. 526 ARM. 528 BP. 520 F. 525 Arm.
528. Epaphus Memphin condidit. 529 ABP. 524 F. 528 RM. 529 Arm.
530. Lacedaemon condita a Lacedaemone. 530 ABFPRM. Fehlt Arm.
540. Dardanus condidit Dardaniam. 540 AR. 538 BPM. 539 F. 538 Arm.
545. Pontificatum suscipit Eleazar. 546 ABFP. 547 RM. Fehlt Arm.
553. Jesus terram Palaestinorum sorte distribuit. 555 ABFPRM. Fehlt Arm.
578. Pontificatum suscipit Phinees. 580 ABR. Fehlt F. 581 P. 578, corr. 579 M. 578 Arm.
592. Melus et Paphus et Thasus et Callista conditae. 591 A. 590 BR. 589 F. 592 PM. Fehlt Arm.
593. Bithynia condita a Phoenice. 593 AFPRM. 592 B. Fehlt Arm.
611. Cadmia condita est et Side. 612 APM. 613 B. 611 F. 617 R Fehlt Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000017

Syr.

617. Achaia ab Achaeo condita. Fehlt A. 622 B. 619 FPM. 620 R. Fehlt Arm.

670. Perseus adversum Persas dimicavit. 670 ABFP. 671 R. 672 M. 670 Arm.

682. Cyrene condita est. 681 APRM. 686 B. 680 F. 683 Arm.

690. Dionysus Nysan condidit. 687 APM. 691 B. 684 F. 688, corr. 686 R. 689 Arm.

711. Ilium ab Ilo conditum. 709 ABFPM. 712 R. 709 Arm.

720. (schr. 712.) Templum in Eleusina aedificatum. 715 ABM. 713 F. 716 PR. Fehlt Arm.

731. Miletus condita. 730 APR. 733 B. 723 F. 731 M. 719 Arm.

*744. Tyrus condita. 739 AP 735 B. 737 F. 736 RM. 745 Arm.

744. Cyzicus condita. 742 A. 748 B. 735 F. 745 P. 746 RM. 740 Arm.

802. Philistus scribit . . . conditam Carthaginem. 803 ABP. 798 F. 807 R. Fehlt M. Fehlt Arm.

805. (schr. 845.) Ascanius Albam condidit. 843 A. 845 B. 842 F. 844 PRM. 844 Arm.

873. Amazones Ephesi templum incenderunt. 871 ABPRM. 877 F. 873 Arm.

900. Arca testamenti ab Alienigenis possidetur. 899 A. 903 B. 900 FPRM. 900 Arm.

909. Prophetabat Samuel. 908 AM. 913 B. Fehlt F. 907 PR. Fehlt Arm.

962. Magnesia condita. 964 ABPR. 961 F. 965 M. 964 Arm.

965. Mycena condita vel Cumae. 967 APRM. 968 B. 965 F. Fehlt Arm.

967. Myrina condita. 970 AB. Fehlt F. 971 PRM. Fehlt Arm.

968. Ephesus condita ab Androclo. 972 APRM. 970 B. 968 F. Fehlt Arm.

*971. Carthago condita est post Troianum excidium anno CXLIII. 974 ABPR. 971 F. 973 M. 978 Arm.

981. Samiorum civitas condita est. Fehlt ABFPM. † 980 R. Fehlt G. 981 N.

*984. Solomon templum aedificare coepit. 984 AFPRM. 982 B. 984 Arm.

[1027. Susacin templum spoliat. 1030 ABF. 1029 P. Fehlt R. 1028 M.

[1030. Samus condita et Zmyrna ampliata. 1031 AFP. 1034 B. 1032 R. 1030 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000018

Syr.

[1034. Prophetabant . . . et is qui fuerat aput altare. 1043 APM. 1044 B. 1041 F. 1042 R.

1113. Helias rapitur. 1113 ABPR. 1114 FM. 1113 Arm.

1122. Jeu occidit LXX filios Achaab et Jezabel. Fehlt Lat. 1119 Arm.

1130. Propheta Zacharias. Fehlt AP. 1131 BR. 1130 FM. 1130 Arm.

1155. Zacharias interficitur. 1156 A. 1158 BPRM. Fehlt F. 1156 Arm.

1158. Helisaeus moritur. 1154 APRM. 1155 B. 1147 F. Fehlt Arm.

[1185. Sardanapallus . . . semet incendio concremavit. 1187 APM. 1189 B. 1182 F. 1195 R.

1224. Phua ascendit contra Samariam. Fehlt Lat. 1232 Arm.

1241. Theglatphalassar magnam partem populi Judaeorum in Assyrios transtulit. 1241 ABPM. Fehlt F. 1243 R. 1243 Arm.

1246. Pandosia et Metapontus conditae. Fehlt Lat. 1243 Arm.

1249. Athenis primum trieres navigavit. 1246 A. 1248 B. 1244 F. 1247 PRM. Fehlt Arm.

1260. Selinus et Zancle conditae. Fehlt Lat. Fehlt G. † 1260 N.

1267. Nonnulli . . . Romam conditam ferunt. 1262 APRM. 1263 B. 1259 F. 1263 Arm.

*1269. Prima captivitas Israhel. 1270 ABFPRM. 1270 Arm.

1275. Naxus condita. 1276 ABPRM. 1275 F. 1280 Arm.

1282. Sennacherim ascendit contra Jerusalem. Fehlt Lat. 1289 Arm.

1282. Syracusae conditae. 1279 A. 1278 B. 1275 F. 1280 PRM. 1282 Arm.

1282. Catina condita. † 1281 ABFPRM. 1282 Arm.

1282. Messena a Lacedaemoniis capitur. 1282 APM. 1283 B. 1284 F. 1281 R. Fehlt G. † 1282 N.

1300. Chersonesus condita. 1298 AP. 1300 BR. 1299 FM. 1300 Arm.

1304. Nicomedia condita. 1306 ABPRM. 1305 F. 1311 Arm.

1304. Sibylla insignis habetur. 1305 ABPRM. 1304 F. Fehlt. Arm.

1307. Croton et Parion et Sybaris conditae. 1308 ABFPRM. 1308 Arm.

1307. Deioces Ecbatanam condidit. 1309 ABFPR. 1308 M. Fehlt Arm.

1310. Numa Pompilius Capitolium aedificavit. 1301 APM. 1303 BFR. 1303 Arm.

1310. Partheniae Tarentum condiderunt et Corinthii Corcyram. 1309 AF. 1312 BM. 1310 PR. Fehlt Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000019

Syr.

1306. (schr. 1326.) In Sicilia Gela, in Pamphylia Phaselis condita. 1326 ABPRM. 1325 F. 1326 Arm.

1330. Calchedon condita. 1332 ABFPM. 1333 R. Fehlt Arm.

1342. Cyzicus condita est. 1338 APM. 1337 BR. 1334 F. 1341 Arm.

1342. (Condita est) et Locri. 1338 APM. 1337 BR. 1334 F. † 1343 Arm.

1358. Byzantium conditum. 1358 AFPM. 1360 B. Fehlt R. 1357 Arm.

1360. Histrus condita. 1360 APRM. 1361 BF. 1360 Arm.

1363. Acanthus condita et Stagira. 1362 ABFPRM. 1362 Arm.

1363. Lampsacus condita et Abdera. 1363 AFPRM. 1364 B. 1365 Arm.

1367. Selinus condita. 1368 APRM. 1370 B. 1369 F. Fehlt Arm.

1370. Borysthenes condita. 1370 APRM. 1372 B. 1371 F. Fehlt Arm.

1371. Pontifex maximus Chelcias insignis habetur. 1373 AFP. 1372 B. 1371 R. 1375 M. 1375 Arm.

1384. Jeremias prophetare orsus. 1384 APRM. 1383 B. 1381 F. 1386 Arm.

1384. Battus condidit Cyrenen. 1385 AM. 1386 BPR. 1387 F. 1385 Arm.

1386. Sinope condita. 1386 APRM. 1387 B. 1388 F. 1387 Arm.

1388. Lipara condita. 1387 A. 1388 BFPRM. 1389 Arm.

1389. Epidamnus condita. 1391 ABP. 1392 F. 1390 RM. 1391 Arm.

*1405. Nabuchodonosor Judaeam capit. 1406 A. 1405 B. 1407 FPRM. Fehlt Arm.

*1412. Nabuchodonosor Judaeam capit. Fehlt Lat. 1412 Arm.

1416. Camerina condita. 1416 ABFPRM. 1418 Arm.

1416. Perinthus condita. Fehlt ABPR. 1415 F. † 1416 M. Fehlt Arm.

1416. Prophetabant Jeremias, Baruch. 1417 APM. 1416 BR. Fehlt F. 1419 Arm.

1419. Massilia condita. 1420 AB. 1419 FPM. 1418 R. 1423 Arm.

1440. Prophetabant Danihel, Jezechiel. 1429 AB. 1433 F. 1432 PM. 1430 R. 1433 Arm.

1449. Suscepit imperium Evilmerodach. 1441 ABF. 1445 PM. 1438 R. 1445 Arm.

1482. Samii Dicaearchiam condiderunt. 1487 A. 1489 BS. 1486 FPRM. Fehlt Arm.

1493. Prophetabant Aggaeus et Zacharias et Malachias. 1494 APS. 1493 BFRM. † 1493 Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000020

Syr.

1500. Templum consummatur. 1501 AFP. 1505 B. 1503 R. 1500 M. Fehlt Arm.

1521. Pythagoras moritur. 1520 AFPR. 1521 B. 1519 M. 1517 Arm.

1537. Bellum in Thermopylis et apud Salaminam navale certamen. 1537 ABF. 1536 PR. 1538 M. 1537 Arm.

1550. Lapis in Aegis fluvio de caelo ruit. 1551 ABFPRM. 1552 Arm.

1565. Clarion agon primum actus. 1564 ABFP. 1563 RM. 1565 Arm.

*1569. Neemias de Babylone venit in Judaeam. 1569 ABFPRM. 1572 Arm.

*1583. Neemiam consummasse opus XXXII. anno Artaxerxis Ezras memorat. 1584 ABPRM. 1583 F. 1584 Arm.

1583. Socrates celebratur. 1584 APRM. 1583 B. 1582 F. Fehlt Arm.

1583. Democritus etc. insignes habentur. 1581 ABFPRM. 1581 Arm.

1587. Athenienses pestilentia laborant. 1587 ABFPRM. 1587 Arm.

1591. Atalante facta est insula. 1592 ABPR. 1591 F. 1590 M. 1590 Arm.

1591. Plato nascitur. 1592 ABFPRM. 1592 Arm.

1600. Clades in Sicilia. 1597 ABPRM. 1598 F. 1597 Arm.

1622. Carthaginiensium bellum famosum. 1624 ABFPM. 1623 R. 1624 Arm.

1622. Diogenes agnoscitur. 1621 ABFPRM. 1623 Arm.

1632. Terrae motu Helice et Bura absorptae sunt. 1635 A. 1637 BFPM. 1634 R. 1637 Arm.

1642. Plato et Xenophon clari habentur. 1643 ABFR. 1642 PM. 1643 Arm.

1642. Isocrates agnoscitur. 1641 ABFPRM. 1640 Arm.

1662. Alexander nascitur. 1661 AR. 1665 B. 1662 FPM. 1660 Arm.

1665. Ochus Aegyptum tenuit. 1666 AM. 1671 B. 1665 F. 1669 P. 1667 R. 1668 Arm.

1669. Ochus Sidonem subvertit. 1670 AP. 1673 B. 1669 FRM. Fehlt Arm.

1673. Plato moritur. 1672 AFPM. 1673 BR. Fehlt Arm.

1680. Manasses templum in monte Garizin construit. 1681 ABFPM. 1682 R. Fehlt Arm.

1681. Alexander . . . in Persas arma corripuit. 1682 AP. 1683 BFRM. 1680 Arm.

1683. Alexander capta Tyro Judaeam invadit. 1685 ABFPM. * 1686 R. 1680 Arm.

Syr.

*1683. (schr. 1686.) Alexandria condita. 1688 A. 1687 BFPR. 1686 M. 1686 Arm.

1689. Alexander Hyrcanos et Mardos capit . . . condidit Paraetonium. 1690 A. 1688 BFPRM. 1686 Arm.

1690. Alexander . . . Indum transgreditur. 1691 A. 1689 BFPRM. 1684 Arm.

1691. Bellum Alexandri adversum Porum. 1691 A. 1690 BFPRM. 1690 Arm.

1696. Ptolemaeus Hierusolymis in dicionem suam redactis plurimos captivorum in Aegyptum transtulit. 1695 ABFPRM. 1693 Arm.

1696. Pontifex maximus Onias clarus habetur. 1695 ABFPRM. 1698 Arm.

1700. Antigonus Antigoniam condidit. Fehlt Lat. 1699 Arm.

1705. Machabaeorum historia hinc Graecorum supputat regnum. 1700 A. 1704 BFPM. 1703 R. 1702 Arm.

1706. Ab hoc loco Edesseni sua tempora computant. 1706 ABPRM. Fehlt F. Fehlt Arm.

1708. Lysimachia condita. 1707 APR. 1711 B. 1706 FM. 1709 Arm.

1708. Cyprum Ptolemaeus invasit. 1708 APR. 1712 B. 1707 FM. 1712 Arm.

1708. Theodorus agnoscitur. 1709 A. 1713 B. 1708 FPRM. Fehlt Arm.

*1712. Seleucus Antiochiam etc. condidit. 1713 AFPRM. 1715 B. 1715 Arm.

1716. Seleucus Babylonem obtinuit. 1717 A. 1716 BPRM. 1715 F. Fehlt Arm.

1720. Demetrius Samaritarum urbem vastat. 1721 ABFPRM. 1720 Arm.

1730. Seleucus capto Demetrio Asiae imperavit. 1730 ABP. 1729 FR. 1728 M. Fehlt Arm.

1737. Ptolemaeus Philadelphus divinas scripturas per LXX interpretes transferre curavit. 1735 A. 1736 B. 1734 FPRM. 1736 Arm.

1745. Argenteus nummus primum in urbe figuratus. 1745 AM. 1747 BR. 1746 FP. Fehlt Arm.

1746. Polemo moritur. 1747 AFP. 1749 B. 1748 R. 1746 M. 1743 Arm.

1755. Nicomedes urbem amplians Nicomediam nuncupavit. 1755 ABPF. 1754 RM. 1752 G. 1751 N.

1768. Parthis . . . primus regnavit Arsaces. 1769 ABFPRM. 1766 Arm.

1790. XL ferme milia Gallorum a Romanis caesa. 1790 APR. 1788 B. 1789 FM. 1790 Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000022

Syr.

1793. Caria et Rhodus terrae motu concussae sunt. 1793 AP. 1797 B. 1794 FM. 1792 R. 1793 Arm.

1808. Antiochus victo Philopatore Ptolemaeo Judaeam sibi sociat. 1807 ABM. 1806 FPR. 1808 Arm.

1824. Post proelium in Thermopylis inter Romanos et Antiochum convenit, ut mille talenta per annos singulos eis solveret. 1825 ABFPR. 1824 M. 1825 Arm.

1826. Antiochus pacem cum Ptolemaeo facit. 1827 AFPR. 1829 B. 1826 M. 1826 Arm.

*1858. (schr. 1848.) Antiochus Judaeorum legem impugnat. 1848 AFPRM. 1849 B. 1850 Arm.

*1854. Juda qui et Machabaeus patrias leges suis civibus reddidit. 1852 APR. 1853 BFM. 1851 Arm.

1860. Aristarchus agnoscitur. 1860 APR. 1861 BFM. 1860 Arm.

*1871. Oppius Gallos capit et Carthago in dicionem Romanam redigitur. 1870 A. 1871 BFPRM. 1867 Arm.

*1882. Antiochus Sidetes Hierusolymam circumdans . . . recedit. 1885 AFP. 1886 B. 1883 R. 1884 M. 1884 Arm.

1897. Hyrcanus Samariam solo coaequavit. 1896 AM. 1898 B. 1897 FPR. 1896 Arm.

1910. Rhodo terrae motu concussa colossus ruit. 1910 ABFPM. 1909 R. 1908 Arm.

1918. Rursum in Sicilia bellum servile consurgit. 1918 ABFM. 1917 PR. 1919 Arm.

1924. Seleucus vivus exuritur. 1921 AF. 1923 B. 1922 PRM. 1919 Arm.

1944. Antiochia capta a Romanis. 1949 ABFPRM. 1944 Arm.

1988. Antonius Cleopatrae Arabiam tradidit. 1984 ABFPRM. 1987 Arm.

1989. Augustus Romam ingressus et Sol et Luna ante currum eius ducti. Lücke in A. 1988 BR. 1987 FPM. 1990 Arm.

1989. Nicopolis condita. Lücke in A. 1988 BFPRM. 1989 Arm.

1991. Trallis terrae motu conciderunt. Lücke in A. 1990 BFPM. 1991 R. 1992 Arm.

1992. Augustus Calabriam et Gallos vectigales facit. Lücke in A. 1992 BFPR. 1991 M. 1993 Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000023

Syr.

1994. Augustus Cyzicenos libertate privavit. Lücke in A. 1995 BFPRM. 1995 Arm.

1998. Herodes apud Hierusolymam multas aedes construxit. Lücke in A. 1998 BP. 1997 FRM. 1996 Arm.

1998. Herodes Samariam suscitans Sebastiam appellavit et Panion extruxit. † Lücke in A. † 2000 B. † 1999 FPRM. 1696 Arm.

1999. In Cypro plurimae partes terrae motu conciderunt. Lücke in A. 2000 BFPRM. 1998 Arm.

2000. Germanos M. Lollius superat. Lücke in A. 2000 BFPRM. 1998 G. 1999 N.

2002. Tiberius Vindelicos et Thraciarum confines provincias facit. 2002 AFPRM. 2004 B. 2002 Arm.

2005. Herodes Caesaream condidit. 2005 ABPRM. 2004 F. 2005 G. 2004 N.

2005. Herodes Anthidonam condidit et Antipatridam atque Herodion extruxit. 2006 ABPR. 2005 FM. 2004 Arm.

2009. Tiberius de Pannoniis triumphavit. 2008 ABP. 2006 FM. 2007 R. 2009 G. 2008 N.

2010. Tiberius vastata Germania imperator appellatur. 2008 ABFPRM. 2008 G. 2006 N.

2011. Herodes Hyrcanum et filium eius interficit, sororem quoque eius, uxorem suam, cum duobus propriis filiis et socrum suam necat. 2009 ABFPRM. 2008 Arm.

2012. Tiberius de Raetis, Vindelicis, Armeniis et Pannoniis triumphavit. 2011 ABFPRM. 2011 Arm.

2012. In Coo terrae motu plurima conciderunt. 2012 APRM. 2011 BF. 2013 G. 2012 N.

*2015. Jesus Christus nascitur. 2016 AB. 2014 FM. 2015 PR. 2015 Arm.

2015. Quirinus census describit. 2016 ABP. 2015 FRM. 2015 Arm.

2019. Herodes universos Bethleem parvulos iussit interfici. 2018 APRM. 2019 B. 2017 F. 2018 Arm.

2022. Fames Romae facta. 2022 AFPRM. 2023 B. 2025 G. 2024 N.

2034. XIII urbes terrae motu corruerunt. 2034 ABFPRM. 2033 Arm.

2034. Pompei theatrum incensum. 2037 ABFPM. 2036 R. 2037 Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000024

Syr.

2040. Philippus Paneadem Caesariam Philippi vocavit et Juliadem aliam civitatem. 2041 ABFPM. 2040 R. 2039 Arm.

2043. Pilatus procurator Judaeae mittitur. 2042 ABFPRM. 2042 Arm.

2044. Herodes Tiberiadem condidit et Liviadem. 2043 ABFM. 2044 PR. 2043 Arm.

*2044. Johannes praedicans Christum adesse testatur. Ipse quoque Jesus Christus hinc in populos salutarem viam adnuntiat. 2044/2044 ABFPRM. 2044 Arm.

*2049. Jesus Christus ad passionem venit. 2047 ABFPRM. 2048 Arm.

2066. Magna fames Romae. 2066 AFPR. 2065 B. 2064 M. 2066 Arm.

2072. Seditio in Caesarea Judaeorum multitudinem perdidit. 2071 ABFPRM. 2069 Arm.

2075. Festus succedit Felici. 2072 ABFPR. 2071 M. 2070 Arm.

2077. Jacobus a Judaeis lapidibus opprimitur. 2078 AB. 2077 FPR. 2076 M. 2077 Arm.

2078. Alexandrinae ecclesiae ordinatur episcopus Annianus. 2078 ABPR. 2079 F. 2076 M. 2077 Arm.

2080. In Asia tres urbes terrae motu conciderunt. 2080 ABFPRM. 2079 Arm.

2082. Multi nobilium a Nerone interfecti. 2081 AFPRM. 2083 B. 2080 Arm.

2083. Nero persecutionem in Christianos facit, in qua Petrus et Paulus occubuerunt. 2084 ABFPRM. 2083 Arm.

2084. Contra Judaeos Vespasianus a Nerone transmittitur. 2084 ABFPRM. 2084 Arm.

2090. Romanam ecclesiam tenuit Linus. 2084 ABFPRM. 2082 Arm.

2092. Tres civitates Cypri terrae motu corruerunt. 2093 ABPM. 2092 FR. 2092 Arm.

2100. Alexandrinae ecclesiae constituitur episcopus Abilius. 2100 ABFPM. 2099 R. 2099 Arm.

2102. Nasamones et Daci victi. 2101 AR. 2102 BFP. 2103 M. 2101 Arm.

2106. Romanae ecclesiae episcopus praefuit Clemens. 2108 ABFPRM. 2103 Arm.

2110. Domitianus eos qui de genere David erant interfici praecipit. 2112 ABFPM. 2110 R. 2110 Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000025

Syr.

2112. Multa signa Romae et toto orbe facta. 2112 ABFPM. 2111 R. 2111 Arm.

2113. Alexandrinae ecclesiae episcopus praefuit Cerdon. 2113 ABFP. 2112 RM. 2113 Arm.

2115. Johannem apostolum usque ad Traiani tempora Hirenaeus permansisse scribit. 2115 A. 2116 BFPRM. 2114 Arm.

2120. Terrae motu quattuor urbes Asiae subversae et Graeciae duae. 2121 ABFPRM. 2121 Arm.

2124. Ad Plinium Secundum Traianus rescripsit Christianos inquirendos non esse. 2125 A. 2124 BFPR. 2123 M. 2123 Arm.

2124. Romanae ecclesiae episcopatum tenet Alexander. 2126 A. 2125 BFP. 2124 MR. 2119 Arm.

2124. Pantheum fulmine concrematum. 2126 AFPRM. 2127 B. 2124 Arm.

2124. Tres Galatiae civitates terrae motu dirutae. 2126 APRM. 2127 B. 2125 F. 2125 Arm.

2128. Ecclesiae Hierusolymitanae episcopatum suscepit Zachaeus etc. 2127 AFPRM. 2128 B. 2125 Arm.

2128. (schr. 2129.) Terrae motus in Antiochia. 2129 AFPRM. 2130 B. 2130 G. 2129 N.

2130. Judaei in Libya et in Aegypto et in Alexandria magna seditione contendunt. 2130 ABFPRM. 2131 G. 2130 N.

2131. Judaeis Mesopotamiae rebellantibus Quietus infinita milia eorum interficit. 2131 ABPRM. 2132 F. † 2131 G. 2131 N.

2131. Salaminam subvertere Judaei. 2132 ABFPRM. 2132 Arm.

2132. Hadrianus Alexandriam instauravit. 2133 ABFPRM. 2133 Arm.

2132. Hadrianus Judaeos capit. 2133 AB. 2134 FP. 2133 RM. 2133 Arm.

Hadr. 2. Hadrianus reliqua tributorum urbibus relaxavit. Hadr. 2. ABFPRM. Fehlt G. Hadr. 3 N.

Hadr. 4. Romanae ecclesiae episcopatum tenet Xystus. Hadr. 3. ABFPRM. Traj. 17. G. Traj. 15. N.

Hadr. 4. Alexandrinae ecclesiae constituitur episcopus Justus. Hadr. 3. ABFPRM. Hadr. 4. Arm.

Hadr. 4. Terrae motu Nicomedia ruit et Nicaenae urbis plurima. Hadr. 4 ABFPRM. Hadr. 5. Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000026

Syr.

2144. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Telesphorus. 2144 ABFPRM. 2140 Arm.

2144. Antiochiae constituitur episcopus Cornelius. 2144 ABFPRM. 2144 Arm.

2145. Alexandrinae ecclesiae episcopus praefuit Heumenes. 2146 ABFPM. 2145 R. 2148 G. 2147 N.

2149. Chochebas Christianos omnimodis cruciatibus necat. 2149 ABFPRM. 2149 Arm.

2149. Bellum Iudaicum finem accipit. 2150 ABFPM. 2149 R. 2151 Arm.

2149. Hierusolymae primus e gentibus constituitur episcopus Marcus. 2151 ABFPRM. 2152 Arm.

Anton. 1. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Hyginus. Anton. 2. AF. Anton. 1. BPRM. Hadr. 18. Arm.

2157. Antiochiae constituitur episcopus Eros. 2158 ABFPRM. 2158 Arm.

2157. Alexandriae episcopatum suscipit Marcus. 2159 ABFPRM. Fehlt Arm.

2169. Alexandrinae ecclesiae episcopus praefuit Celadion. 2167 A. 2169 BPRM. 2165 F. 2171 Arm.

2172. Romanae ecclesiae episcopatum tenet Anicetus. 2171 A. 2173 BPRM. 2169 F. 2168 Arm.

Marc. 4. Vologaesus Romanas provincias depopulatus est. Marc. 3. ABFPRM. Marc. 3. Arm.

Marc. 6. Lucius de Parthis triumphavit. Marc. 5. ABPRM. Marc. 6. F. Marc. 6. Arm.

Marc. 6. Alexandrinae ecclesiae episcopus praefuit Agrippinus. Marc. 6. ABFPRM. Marc. 9. Arm.

2183. Plurimi in Gallia ob nomen Christi interfecti. 2183 ABFPRM. † 2183 Arm.

2183. Polycarpus et Pionius fecere martyrium. 2183 ABFP. 2182 RM. 2183 Arm.

2183. Lues multas provincias occupavit. 2184 ABFPRM. 2184 Arm.

2183. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Soter. 2185 ABFP. 2184 RM. 2180 Arm.

2183. Antiochiae episcopus ordinatur Theophilus. 2185 ABFPRM. 2185 Arm.

2188. Pertinaci et exercitui in Quadorum regione siti oppressis pluvia divinitus missa est. 2189 ABFPRM. 2188 Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000027

Syr.

2192. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Eleutherus. 2192 A. 2193 BFPRM. 2189 Arm.

2192. Antiochiae episcopus constituitur Maximus. 2193 ABFPRM. 2193 Arm.

2194. Smyrna terrae motu ruit. 2195 ABFPRM. 2195 Arm.

2195. Alexandrinae ecclesiae episcopatum sortitur Julianus. 2195 ABFPRM. 2197 Arm.

2203. In Capitolio fulmen ruit. 2203 A. 2204 BFPRM. 2202 Arm.

2213. Judaicum et Samariticum bellum ortum. 2213 ABFM. 2212 PR. Fehlt Arm.

2215. Romae episcopatum suscipit Zephyrinus. 2216 A. 2217 BFPRM. 2216 Arm.

2224. (schr. 2227.) Antiochiae episcopus constituitur Asclepiades. 2225 A. 2228 B. 2227 FPRM. 2228 Arm.

2224. (schr. 2227.) Alexander Hierusolymarum episcopus ordinatur. 2227 A. 2228 BFPRM. 2231 Arm.

2234. Antiochiae episcopus constituitur Philetus. 2234 ABFPRM. 2233 Arm.

2234. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Callistus. 2235 A. 2236 BFPRM. 2229 Arm.

2236. Nicopolis condita est legationis industriam suscipiente Julio Africano. 2237 ABPRM. 2238 F. 2237 Arm.

2240. Romanae ecclesiae ordinatur episcopus Urbanus. 2240 AR. 2241 BFPM. 2236 Arm.

2246. Alexandrinae ecclesiae episcopus ordinatur Eraclas. 2246 A. 2247 BFPRM. 2250 Arm.

2255. Romae episcopus ordinatur Anteros, post quem Fabianus. 2255 ABFPRM. 2256 Arm.

2264. Alexandrinam ecclesiam episcopus tenuit Dionysius. 2264 A. 2265 BFPRM. 2265 Arm.

2269. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Cornelius. 2269 A. 2268 BFPRM. 2264 Arm.

2270. Novatus Romam veniens confessores sibi sociat. 2269 ABFPRM. 2270 Arm.

2272. Valerianus in Christianos persecutione commota a Sapore capitur. 2273 A. 2274 BFPRM. 2273 Arm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000028

Syr.

2272. Sapor Syriam, Ciliciam et Cappadociam depopulatur. 2275 ABFM. 2276 PR. Fehlt Arm.

2272. Gallienus nostris pacem reddidit. 2276 ABFM. 2277 PR. 2274 Arm.

2276. Antiochiae constituitur episcopus Paulus Samosatenus. 2277 AFRM. 2278 BP. 2278 G. 2277 N.

2280. Alexandrinae ecclesiae episcopus ordinatur Maximus. 2280 A. 2281 BFPSRM. 2282 Arm.

2284. Antiochenae ecclesiae ordinatur episcopus Domnus. 2283 AFM. 2284 BPSR. 2283 Arm.

2292. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Felix. 2294 ABFPRM. 2289 Arm.

2298. Antiochiae constituitur episcopus Cyrillus. 2297 ABFPM. 2296 R. Fehlt Arm.

2298. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Eutychianus, post quem Gaius. 2298 ABFPRM. 2296 Arm.

2298. Alexandrinae ecclesiae episcopus praefuit Theonas. 2299 ABFPRM. 2302 Arm.

Diocl. 3. Diocletianus in consortium regni Maximianum assumit. Diocl. 2. ABPRM. Diocl. 3. F. Fehlt Arm.

*2310. Constantius et Galerius Maximianus Caesares assumuntur in regnum. 2306 ABFPR. 2305 M. 2310 Arm.

2313. Romanae ecclesiae episcopatum suscipit Marcellianus. 2313 AFPRM. 2314 B. Fehlt Arm.

2313. Alexandria desciscens capta est. 2314 AFPRM. 2315 B. 2312 Arm.

2316. Ecclesiae Hierusolymarum ordinatur episcopus Zabdas. 2316 ABPSRM. 2315 F. 2317 Arm.

2317. Veturius Christianos milites persequitur. 2317 ABPSRM. 2318 F. 2317 Arm.

per III annos. (schr. post III annos = 2319.) Ecclesiae Hierusolymarum praefuit Hermon. 2319 ABFPSRM. 2319 Arm.

[p. III ann. Antiochiae constituitur episcopus Tyrannus. 2319 AFPSRM. 2320 B.

[p. III ann. Alexandrinae ecclesiae episcopus ordinatur Petrus. 2320 ABPSRM. 2319 F.

[2319. Terrae motu aput Tyrum et Sidonem multa opera conciderunt. 2320 ABPSRM. 2319 F.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000029

Syr.

[*2320. Subversae sunt ecclesiae. 2320 ABFPSRM.
[*2324. Maxentius Augustus appellatur. 2323 ABFPSRM.
[2325. Severus interficitur. 2323 ABFPSRM.
[2325. Maximianus occiditur. 2324 ABFPSRM.

Die Ubersetzer haben richtig bemerkt, dass der syrische Text der lateinischen Übersetzung näher steht als der armenischen; eine besonders auffallende Übereinstimmung ist, dass in beiden das aus Platon geflossene Lemma, das der armenische Text unter dem Jahre 477 hat, in zwei Stücke zerrissen ist, die unter verschiedenen Jahren stehen. Wir können einen Schritt weiter gehen und sagen: beide stellen eine eigene Recension dar, für welche die Ersetzung der ursprünglich von Eusebios gegebenen römischen Bischofsliste durch die der Kirchengeschichte das charakteristischeste Kennzeichen ist. Da dies eine wirkliche Verbesserung ist, so könnte man auf den Gedanken kommen, in ihr eine von Eusebios selbst herrührende zweite Ausgabe zu sehen; allein Dinge, wie den verballhornenden Zusatz, der den unter 1624 (= 392/1 v. C.) angemerkten »heiligen Krieg der Karthager« mit der Einnahme Karthago's durch Scipio in Verbindung bringt, kann man dem gelehrten Bischofe nicht wohl zutrauen. An eine Abhängigkeit des Syrers von Hieronymus zu denken verbietet das Fehlen von sämmtlichen dem Letzteren eigenen Zuthaten. Manche Anzeichen weisen auf Syrien als Heimath der von beiden gleichmässig benutzten Recension, so die Zusätze zum Jahre 1706 über den Anfang der edessenischen Ära und zum Jahre 2297 über die Anlage der antiochenischen Neustadt durch Saturninus.

Die Übersetzer suchen nun ferner den Werth der syrischen Recension durch Vergleichung mit den beiden anderen, sowie den Werth der verschiedenen Handschriften der letzteren durch Messung an dem syrischen Texte näher zu bestimmen. Sie führen eine Reihe von Datierungen auf, in denen allein der Armenier mit Dionysios übereinstimmt, Ein Mal sei eine Notiz desselben sonst nur in N (der Tokater Handschrift) bewahrt; weit häufiger seien die Fälle, wo der Armenier irre*) und durch den Syrer die Datierung des Hieronymus bestätigt werde: oft stimme von den Codices des lateinischen Textes allein

*) »Armenio errante« Siegfried und Gelzer p. VI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000030

M(iddlehillensis), sehr oft allein F(reherianus) mit dem syrischen Texte, daher sei das Gewicht dieser trefflichen Handschrift doch etwas höher zu veranschlagen, als ich früher*) behauptet habe.

Gegen diese ganze Methode der Vergleichung und die aus ihr gezogenen Folgerungen habe ich Manches einzuwenden. Zunächst die Unzulänglichkeit des Materials, das als Grundlage dient: selbst von den viel zu wenigen p. VI zu diesem Behufe herangezogenen Stellen sind bei 5 die Angaben unrichtig oder lückenhaft. Nach meiner eigenen Statistik ist das Verhältniss für den Armenier ungleich günstiger, die Zahl der Stellen, wo er allein mit dem Syrer übereinstimmt, viel grösser, als es nach den Übersetzern scheinen könnte. Die Beobachtung hinsichtlich von F ist richtig, meines Erachtens beweist aber der Umstand, dass eine Handschrift mehrfach allein mit einer unabhängigen Quelle übereinstimmt, zunächst nur, dass sie im kritischen Apparat eine selbstständige Stellung einnimmt, und schliesst nicht aus, dass sie nicht sehr viel weniger taugt als eine andre, die vielleicht nie allein, sondern immer nur mit einer oder der anderen näher verwandten Handschrift zugleich das Richtige bietet. Um eine objectivere Schätzung zu erhalten, müssten wenigstens auch die Fälle gezählt werden, in denen dieselbe Handschrift mit unrichtigen Datierungen allein steht, und dann würde sich ein für F sehr wenig günstiges Resultat herausstellen, wie denn auch keine von allen lateinischen Handschriften so viele Lemma's ausgelassen hat als F. Ich halte aber die ganze Fragstellung für nicht danach angethan, zu sicheren Ergebnissen über Verwandtschaftsverhältniss und Werth der einzelnen Handschriften zu führen, und verlange eine Methode, die darauf ausgeht, durch unparteiisches Abwägen der Treffer und Nieten die Durchschnittsgüte der einzelnen Texte in Bezug auf die Datierungen festzustellen.

Die Sache ist wichtig genug, um es zu rechtfertigen, wenn ich die Untersuchung auf breiterer Basis von Neuem aufnehme. Von den früher aufgeführten 308 Lemma's bleiben nach Beiseitelassung aller derer, für die nicht das Zeugniss sämmtlicher lateinischer Handschriften vorliegt, 276 als zur Vergleichung geeignet übrig. Das Resultat, welches wir auf diesem Wege gewinnen, bedarf aber nothwendig einer Gegenprobe, und diese werden wir am Angemessensten in der Weise anstellen, dass wir von der armenischen Uber-

*) Jahrbb. f. class. Philol. 1867 S. 680.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000031

setzung ausgehend in der gleichen Weise die Datierungen der verschiedenen Texte auf ihre grössere oder geringere Übereinstimmung mit dieser hin prüfen. Hierfür bieten sich uns aus der Zahl jener 308 Lemma's 210 dar, für welche die Zeugnisse des armenischen Textes oder doch der Handschrift N*) und zugleich sämmtlicher lateinischer Handschriften erhalten sind.

Das Ergebniss der beiden Vergleichungen ist folgendes:

a) **verglichen mit dem Syrer:**		b) **verglichen mit dem Armenier:**	
A ist gleich	77 mal.	A ist gleich	66 mal.
differiert um 1 Stelle . .	113 »	differiert um 1 Stelle . .	50 »
» » 2 St. . .	41 »	» » 2 St. . . .	41 »
» » 3—5 St. .	34 »	» » 3—5 St. .	42 »
» » 6—10 St. .	10 »	» » 6—10 St. .	8 »
» » über 10 St.	1 »	» » über 10 St.	3 »
Holz**): 409 Stellen.		Holz: 387 Stellen.	
B ist gleich	65 mal.	B ist gleich	59 mal.
differiert um 1 Stelle . .	108 »	differiert um 1 Stelle . .	54 »
» » 2 St. . .	43 »	» » 2 St. . . .	32 »
» » 3—5 St. .	46 »	» » 3—5 St. .	52 »
» » 6—10 St. .	12 »	» » 6—10 St. .	10 »
» » über 10 St.	2 »	» » über 10 St.	3 »
Holz: 488 Stellen.		Holz: 440 Stellen.	
F ist gleich	76 mal.	F ist gleich	55 mal.
differiert um 1 Stelle . .	103 »	differiert um 1 Stelle . .	61 »
» » 2 St. . . .	40 »	» » 2 St. . .	37 »
» » 3—5 St. .	35 »	» » 3—5 St. .	43 »
» » 6—10 St. .	19 »	» » 6—10 St. .	12 »
» » über 10 St.	3 »	» » über 10 St.	2 »
Holz: 480 Stellen.		Holz: 425 Stellen.	

*) Diese hat ein paar Mal Lemma's erhalten, die in der Handschrift G fehlen. Die Differenzen beider sind im Ganzen unerheblich, und ich habe mich durch eine Probe überzeugt, dass das Endergebniss dasselbe bleibt, auch wenn man G statt N zu Grunde legt.

**) Es sei mir gestattet, so kurzweg die Summe der Jahresstellen zu bezeichnen, um die jede Handschrift durch Vorausschiebung oder Zurückschiebung des Datum's von dem syrischen oder armenischen Texte differiert; den Weisen, sagt Pâṇini, erfreut die Ersparniss Einer halben Silbe mehr als die Geburt eines Sohnes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000032

P ist gleich	83	mal.
differiert um 1 Stelle . .	104	»
» » 2 St. . .	47	»
» » 3—5 St. .	33	»
» » 6—10 St. .	8	»
» » über 10 St.	1	»

Holz: 401 Stellen.

P ist gleich	64	mal.
differiert um 1 Stelle . .	55	»
» » 2 St. . .	41	»
» » 3—5 St. .	40	»
» » 6—10 St. .	7	»
» » über 10 St.	3	»

Holz: 384 Stellen.

R ist gleich	85	mal.
differiert um 1 Stelle . .	102	»
» » 2 St. . .	46	»
» » 3—5 St. .	29	»
» » 6—10 St. .	12	»
» » über 10 St.	2	»

Holz: 423 Stellen.

R ist gleich	63	mal.
differiert um 1 Stelle . .	58	»
» » 2 St. . .	34	»
» » 3—5 St. .	42	»
» » 6—10 St. .	10	»
» » über 10 St.	3	»

Holz: 398 Stellen.

M ist gleich	78	mal.
differiert um 1 Stelle . .	108	»
» » 2 St. . .	49	»
» » 3—5 St. .	31	»
» » 6—10 St. .	10	»
» » über 10 St.	—	

Holz: 409 Stellen.

M ist gleich	62	mal.
differiert um 1 Stelle . .	60	»
» » 2 St. . .	40	»
» » 3—5 St. .	38	»
» » 6—10 St. .	7	»
» über 10 St. .	3	»

Holz: 385 Stellen.

(Stellt man dieselbe Vergleichung auf Grund der 210 Stellen an, für welche auch der armenische Text erhalten ist, so ergibt sich, dass dessen Datierungen von dem syrischen Texte weiter abliegen als die sämmtlicher lateinischer Handschriften. Da diese Rechnung aber nur bestätigt, was schon ohnehin ausreichend feststeht, so halte ich es für überflüssig, sie hier mitzutheilen.)

Syr. ist gleich	52	mal.
differiert um 1 Stelle . .	72	»
» » 2 St. . .	39	»
« « 3—5 St. .	46	»
» » 6—10 St. .	9	»
» » über 10 St.	2	»

Holz: 387 Stellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000033

Was beweisen diese Zahlen? Zunächst die unerfreuliche, aber nicht neue Thatsache, dass Anschriften des Spatium historicum durch die ganze Einrichtung der Tabellen von Anfang an gegen die Gefahr der Verschiebung so wenig geschützt waren, dass auch in den besten Texten eine Differenz von nur Einem Jahr kaum als Fehler gerechnet werden kann. Daraus folgt, dass den Werth einer Handschrift einseitig nach der Zahl der übereinstimmenden Datierungen abzuschätzen ebensowenig zu festen Ergebnissen führen würde, als wenn man mit den Übersetzern von der alleinigen Übereinstimmung ausgeht. Einen sichreren Massstab gibt der geringere oder grössere Betrag des Holzes. Legt man diesen zu Grunde, so stufen sich die Handschriften in folgender Weise ab:

nach Rechnung a:		nach Rechnung b:	
P, Holz	401.	P, Holz	384.
M, »	409.	M, »	385.
A, »	409.	A, »	387.
R, »	423.	Syr., »	387.
F, »	480.	R, »	398.
B, »	488.	F, »	425.
		B, »	440.

Also beide Mal ist die Reihenfolge der lateinischen Handschriften genau dieselbe: P ist immer die beste von allen, doch ist der Abstand zwischen den Handschriften PMAR ein verhältnissmässig geringer und es ist nicht ausgeschlossen, dass nicht bei einer veränderten Vergleichungsbasis ihre Rangordnung sich etwas verschiebt (wie denn z. B., wenn man sich bei der Rechnung a auf die 210 Stellen beschränkt, die Folge PRAM herauskommt): sie sind eben nicht blos gute Handschriften, sondern die guten Handschriften; dann folgt in weitem Abstande F und zuletzt B. Das Urtheil also, das ich auf Grund einer Vergleichung des armenischen und lateinischen Textes von jeher über die Güte von P, den geringen Werth von F und die Werthlosigkeit von B gefällt habe, wird durch den syrischen Text in allen Stücken bestätigt. Dass in der Rubrik b der Syrer sich zwischen PMA und RFB einschiebt, bedeutet für die geringeren lateinischen Handschriften, dass ihre grossen Abweichungen vom armenischen Texte rein individuelle Fehler sind, die über den Werth der Überlieferung, zu der sie gehören, nichts entscheiden, und zwar gilt dies nicht blos von FB, sondern bis zu einem gewissen Grade

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000034

auch von R, an dem der Abstand von neun Jahrhunderten, die seinen Schreiber von dem Verfasser trennen, bei aller Güte der benutzten Vorlage seinen Einfluss nicht ganz hat verleugnen können; für den Syrer hat, da wir bereits wissen, dass Dionysios und Hieronymus näher unter einander verwandt sind als mit dem Armenier, das Resultat der Messung an dieser unabhängigen Überlieferung den Sinn, dass er ein nicht wesentlich schlechterer, keineswegs aber, dass er ein besserer Repräsentant seiner Classe ist, als der durch die besten Handschriften vertretene Hieronymus.

Einen ähnlichen äusseren Massstab, der uns helfen könnte, zwischen den beiden unabhängig neben einander stehenden Überlieferungen, der armenischen und der lateinisch-syrischen, zu entscheiden, gibt es nicht, und nichts würde irriger sein, als wollte man, was nach ihrem »Armenio errante« zu schliessen die Meinung der Übersetzer zu sein scheint, immer zwei Texte gegen den dritten entscheiden lassen und auf diese Weise den Armenier systematisch majorisieren. Sie neigen überhaupt etwas dazu, den Werth der syrischen Epitome zu überschätzen: z. B. biete allein ihre Ansetzung des Ogyges im J. 258 nach Abraham's Geburt das Richtige, weil allein sie der Angabe des Eusebios (Chron. I p. 71), Ogyges sei »MCC ferme annis« später als die Sintfluth, genau entspreche, von der die Datierungen der lateinischen Handschriften 260 (AFPR) oder 263 (BM) sich weiter entfernen. Das Beispiel ist nicht glücklich gewählt, eine Datierung genau 1200 Jahre nach der Sintfluth wird vielmehr durch das »ferme« direct widerlegt. Man erwartet hier einen Ansatz, der zu der übrigen attischen Chronologie in einem bestimmten Verhältniss steht; erinnert man sich nun, dass die Ἐκλογὴ ἱστοριῶν bei Cramer, Anecd. Paris. II p. 176 zwischen Ogyges und Kekrops 200 Jahre setzt und dass Eusebios unter dem J. 460 den Anfang des Kekrops verzeichnet, so wird nicht leicht ein Zweifel bestehen können, dass gerade das Datum 260 der besten Handschriften des Hieronymus das allein richtige ist. Um zu entscheiden, ob die armenische oder die lateinisch-syrische Recension die echten Datierungen treuer bewahrt hat, sind wir lediglich auf die innere Kritik angewiesen, die in einer chronologischen Prüfung der Angaben selbst besteht.

Zu einer solchen schicke ich mich jetzt an. Von den 223 Lemma's, für welche der armenische Text oder doch N, P als bester Repräsentant der lateinischen Übersetzung und der syrische Text erhalten sind, müssen 80 bei Seite gelassen werden, die sich aus anderen Quellen nicht sicher an ein be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000035

stimmtes Jahr knüpfen lassen oder deren Ansetzung sich in allen Recensionen gleichmässig von der wahren Zeitrechnung entfernt. Nach Ausscheidung weiterer 28, die in allen gleich datiert sind, bleiben 115 Lemma's als geeignetes Object für die Untersuchung. Von diesen sind 16, welche die Antrittsjahre der römischen Bischöfe betreffen, ohne Weiteres der armenischen Recension gut zu schreiben; denn die lateinisch-syrische hat die Liste der Kirchengeschichte an die Stelle der ursprünglichen gesetzt.

Ich führe nun die übrigen 99 Lemma's auf mit Hinzufügung des nöthigen chronologischen Apparats.

424 Syr. 428 P. **425 Arm.** Amram genuit Moysen. 80 J. vor dem Auszuge (505 A.)

466 Syr. 468 P. Arm. Moyses in heremo philosophatur. 40 J. vor Moses' 1. J. (506 A.); vgl. Sync. p. 229, 15.

483/488 **Syr.** 492/495 P. 477 Arm. Diluvium in Thessalia, et incendium in Aethiopia, multae pestilentiae locales. 1533 v. C. nach der Zeittafel bei Clem. Strom. I p. 401 Pott.*)

501 Syr. 503 P. **505 Arm.** Moyses divino fruitur aspectu. Jahr des Auszugs 505 A.

744 Syr. 739 P. 745 Arm. Tyrus condita. 240 J. vor dem Tempelbau (984 A.).

744 Syr. 745 P. 740 Arm. Cyzicus condita. Argonautenzug 91 J. vor der Einnahme von Troja (835 A.) nach Apollodor bei Clem. Strom. I p. 382 Pott.

845 Syr. **844 P. Arm.** Ascanius Albam condidit. Anfang des Ascanius 3 + 8 J. nach der Einnahme von Troja (Euseb. can. Arm. 838 A.). 1172 v. C.

971 Syr. 974 P. **978 Arm.** Carthago condita est post Troianum excidium anno CXLIII. 835 + 143 = 978 Abr.

1241 Syr. P. 1243 Arm. Theglatphalassar magnam partem populi Judaeorum in Assyrios transtulit. Zum Titel des Phacee, 1241 A.

1267 Syr. **1262 P.** 1263 Arm. Nonnulli . . . Romam conditam ferunt. 754/753 nach Varronischer Ära.

---

*) Vgl. über die verschiedenen Gleichungen, die bei den Jahren Abraham's im Kanon in Anwendung kommen, das von mir De temporum notis quibus Eusebius utitur, p. 21 sqq. Bemerkte. Wo nicht das Gegentheil angegeben ist, gilt die Gleichung O.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000036

1269 Syr. **1270 P. Arm.** Prima captivitas Israhel. Endjahr des Osee, 1270 A.

1275 Syr. 1276 P. **1280 Arm.** Naxus condita. 736 v. C.

1282 Syr. Arm. 1280/1281 P. Syracusae conditae, Catina condita. Syrakus gegründet 735 v. C.*) Rechnung A.

1304 Syr. 1306 P. 1311 Arm. Nicomedia condita. 712/711 v. C. (Memnon ap. Phot. p. 228 a 6 Bekk.).

1307 Syr. 1308 P. Arm. Croton et Parion et Sybaris conditae. Croton gegründet Ol. 17, 3 (Dionys. Hal. II, 59); Sybaris stand ὡς ἑκατὸν ἐνενήκοντα πρὸς τοῖς εἴκοσι (schr. ἐννέα) Jahre vor seiner 58 Jahre vor 453 (Diod. XI, 90) erfolgten Zerstörung (Scymn. v. 360): 199 + 511 = 710. Rechnung A.

1310 Syr. 1301 P. **1303 Arm.** Numa Pompilius Capitolium aedificavit. Numa's 1. Jahr, 1303 A.

1363 Syr. P. 1365 Arm. Lampsacus condita et Abdera. Abdera gegründet Ol. 31. (Solin. 10, 10).

1371 Syr. 1373 P. 1375 Arm. Pontifex maximus Chelcias insignis habetur. Zum Titel des Josias, 1371 A.

1384 Syr. P. 1386 Arm. Jeremias prophetare orsus. J. 13. des Josias (Jerem. 1,2) = 1384 A.

1384 Syr. **1386 P.** 1385 Arm. Battus condidit Cyrenen. Solin. 27, 44, der Kyrene Ol. 45., unter dem römischen König Marcius, im 586. J. nach der Einnahme von Troja, also 598 v. C., gegründet werden lässt, hat, wie die Nennung des Marcius beweist, den er selbst von 639—615 regieren lässt, keine von den übrigen abweichende Angabe vor sich gehabt, sondern nur das Ende der 40 Jahre des Battos für den Anfang genommen, was, da Battos erst 2 J. in Platea und 6 J. in Aziris regierte, für Kyrene's Gründung das Jahr 630 ergibt; vgl. Her. IV, 157—159.

1386 Syr. P. **1387 Arm.** Sinope condita. Nach Scymn. v. 951 zur Zeit des Einfalls der Kimmerier in Asien, also wohl im 1. J. des Cyaxares = 1387 A.

1389 Syr. **1391 P. Arm.** Epidamnus condita. Wohl im 1. J. des Periander, 626 v. C. (nach der besseren Überlieferung, die dem Kypselos 30 J. gibt). Rechnung A.

1416 Syr. P. **1418 Arm.** Camerina condita. Ol. 45., 46 J. vor Ol. 57. (Schol. Pind. Olymp. V, 16. Scymn. v. 296), also 598 v. C.

---

*) Wo keine Quellen angegeben sind, findet man die Belege in Clinton's Fasti Hellenici und Fasti Romani.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000037

1416 Syr. 1417 P. 1419 Arm. Prophetabant Jeremias, Baruch. J. 1. nach der Wegführung des Jechonias = 1416.

1521 Syr. 1520 P. 1517 Arm. Pythagoras moritur. Nach derjenigen Tradition, die ihn in der 51. Olympiade (576 v. C.) auf der Grenze zwischen Knaben- und Mannesalter im Faustkampfe siegen (Sync. p. 454, 10) und 99 J. alt werden liess (Sync. p. 469, 19), so dass er 594 geboren und 495 gestorben sein würde.

1537 Syr. Arm. 1536 P. Bellum in Thermopylis et apud Salaminam navale certamen. 480. Rechnung A.

1550 Syr. 1551 P. 1552 Arm. Lapis in Aegis fluvio de caelo ruit. 467 (Plin. N. H. II §. 149). Rechnung A.

1569 Syr. P. **1572 Arm.** Neemias de Babylone venit in Judaeam. J. 20. des Artaxerxes I = 1572 A.

1583 Syr. **1584 P. Arm.** Neemiam consummasse opus XXXII. anno Artaxerxis Ezras memorat. J. 32. des Artaxerxes I = 1584 A.

1591 Syr. 1592 P. **1590 Arm.** Atalante facta est insula. 426 (Diod. XII, 59).

1591 Syr. **1592 P. Arm.** Plato nascitur. Die Rechnung des Apollodor (bei Diog. L. III, 2. 3. V, 9) und Hermippos (ib. III, 2), nach welcher Platon 81 J. lebte, von 429/428 bis 348/347, aber fälschlich verschoben, von 1592 bis 1673 Syr. (1672 P.), zu welchem Jahre entsprechend Platon's Tod angemerkt ist.

1662 Syr. P. **1660 Arm.** Alexander nascitur. Die Lebensdauer von 32 J. 8 (10?) Mon. bis zum 13. Juni 323 nach Aristobulos (bei Arr. VII, 28, 1) führt auf August 356.

1665 Syr. 1669 P. **1668 Arm.** Ochus Aegyptum tenuit. Endjahr des Nectanebis II 1668 A., entsprechend seinem Endjahr im Alten Chronikon mit dem Ende des zweiten Drittels der Sothisperiode, 18. Nov. 349/17. Nov. 348 (bei Sync. p. 96, 13).

1681 Syr. **1682 P.** 1680 Arm. Alexander . . . in Persas arma corripuit. Schlacht am Granikos 334 im Mai; wahrscheinlich aber waren in der hier benutzten Quelle die Feldzugsjahre den Olympiadenjahren gleich gesetzt.

1683 Syr. **1685 P.** 1680 Arm. Alexander capta Tyro Judaeam invadit. Einnahme von Tyros Juli 332. Rechnung A.

1686 Syr. Arm. 1687 P. Alexandria condita. Gründung von Alexandria

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000038

331 zu Anfang (Rechnung A.); das 7. Jahr und die Erlangung der Herrschaft über Asien bezieht sich auf Juli 330 (Olympiadenrechnung).

1689 Syr. 1688 P. **1686 Arm.** Alexander Hyrcanos et Mardos capit . . . condidit Paraetonium. Unterwerfung der Marder Spätsommer 330 (Olympiadenrechnung); Gründung von Parätonion 331 zu Anfang (Rechnung A.).

1690 Syr. **1689 P.** 1684 Arm. Alexander . . . Indum transgreditur. Eröffnung des indischen Feldzugs Frühjahr 327.

1691 Syr. **1690 P. Arm.** Bellum Alexandri adversum Porum. Schlacht gegen Poros Mai 326.

1696 Syr. 1695 P. 1693 Arm. Ptolemaeus Hierusolymis in dicionem suam redactis plurimos captivorum in Aegyptum transtulit. 320 (Diod. XVIII, 43).

1705 Syr. 1704 P. 1702 Arm. Machabaeorum historia hinc Graecorum supputat regnum. 312 vom Nisan. Rechnung A.

1708 Syr. **1707 P.** 1709 Arm. Lysimachia condita. 309 (Diod. XX, 29).

1712 Syr. 1713 P. **1715 Arm.** Seleucus Antiochiam etc. condidit. Erbauung von Antiochia im 12. J. des Seleukos, Herbst 301/300.

1737 Syr. 1734 P. 1736 Arm. Ptolemaeus Philadelphus divinas scripturas per LXX interpretes transferre curavit. J. 7. des Ptolemäos II = Herbst 279/278. (Epiph. de pond. et mens. 12 ed. Dindorf. IV, 1 p. 16).

1768 Syr. 1769 P. **1766 Arm.** Parthis . . . primus regnavit Arsaces. 250 (Just. XLI, 4, 3).

1824 Syr. **1825 P. Arm.** Post proelium in Thermopylis inter Romanos et Antiochum convenit, ut mille talenta per annos singulos eis solveret. Niederlage des Antiochos in den Thermopylen 191.

1848 Syr. P. 1850 Arm. Antiochus Judaeorum legem impugnat. Entweihung des Tempels 25. Chaseleu 168 v. C. (I. Macc. 1, 59).

1854 Syr. 1852 P. **1851 Arm.** Juda qui et Machabaeus patrias leges suis civibus reddidit. Tempelweihe 25. Chaseleu 165 v. C. (I. Macc. 4, 52).

1871 Syr. P. 1867 Arm. Oppius Gallos capit et Carthago in dicionem Romanam redigitur. Einnahme von Karthago 146. Rechnung A.

1882 Syr. 1885 P. **1884 Arm.** Antiochus Sidetes Hierusolymam circumdans . . . recedit. Ol. 162. (beg. 132 v. C.), falsche Lesart bei Jos. A. J. XIII, 8, 2.

1918 Syr. **1917 P.** 1919 Arm. Rursum in Sicilia bellum servile consurgit. Ende des zweiten Sklavenkriegs 99.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000039

1924 Syr. **1922 P.** 1919 Arm. Seleucus vivus exuritur. Ol. 171, 2 nach Porphyrios (Eus. Chron. I p. 260. *) 262 Schoene). Rechnung A.

1944 Syr. Arm. **1949 P.** Antiochia capta a Romanis. Q. Marcius Rex, Statthalter von Cilicien 67 — 66 (Marquardt, Röm. Staatsverw. I, 222 [2]), machte Philippos II (vgl. Diod. exc. Esc. 34) den Römern tributär (Jo. Mal. I p. 291 Ox.).

1989 Syr. **1987 P.** 1990 Arm. Augustus Romam ingressus et Sol et Luna ante currum eius ducti. August 29.

1989 Syr. Arm. 1988 P. Nicopolis condita. Hieronymus fügt hinzu: »et agon Actius constitutus«, was 28 geschah (Cass. Dio LIII, 1). Rechnung A.

1992 Syr. P. 1993 Arm. Augustus Calabriam et Gallos vectigales facit. Augustus besiegt die Cantabrer und macht Galatien zur Provinz 25 (Cass. Dio LIII, 25. 26). Rechnung A.

1994 Syr. **1995 P. Arm.** Augustus Cyzicenos libertate privavit. Frühjahr 20 (Cass. Dio LIV, 7).

1998 Syr. P. **1996 Arm.** Herodes apud Hierusolymam multas aedes construxit. Tempelbau im 18. J. des Herodes, Mitte 20 (Jos. A. J. XV, 11, 1).

1998 Syr. 1999 P. **1996 Arm.** Herodes Samariam suscitans Sebastiam appellavit et Panion extruxit. Erbauung des Panion im 17. J. des Herodes = 21/20 (Jos. A. J. XV, 10, 3). Rechnung A.

2000 Syr. P. 1999 N. Germanos M. Lollius superat. 16 (Cass. Dio LIV, 20).

2005 Syr. P. **2004 N.** Herodes Caesaream condidit. Ol. 192. (Jos. B. J. I, 21, 8), 12 Jahre nach dem Beginn des Baus, den Jos. A. J. XV, 9, 6 unter den Ereignissen des Jahres 24 erwähnt hatte, aber in Widerspruch mit A. J. XVI, 5, 1.

2005 Syr. **2006 P.** 2004 Arm. Herodes Anthidonam condidit et Antipatridam atque Herodion extruxit. Erbauung von Antipatris, unter dem 28. J. des Herodes = 10/9 v. C. aufgeführt von Jos. A. J. XVI, 5, 2.

2009 Syr. **2008 P. N.** Tiberius de Pannoniis triumphavit. 9 v. C. (Cass. Dio LV, 2). Rechnung A.

2010 Syr. **2008 P.** 2006 N. Tiberius vastata Germania imperator appellatur. 8 v. C. (Cass. Dio LV, 6).

---

*) Die 18 J. des Antiochos Kyzikenos reichen, obgleich Ol. 171, 1 als sein Todesjahr angegeben wird, bis Ol. 171, 2 und umfassen wahrscheinlich noch mit die ephemeren folgenden Regierungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000040

2011 Syr. 2009 P. **2008 Arm.** Herodes Hyrcanum et filium eius interficit, sororem quoque eius, uxorem suam, cum duobus propriis filiis et socrum suam necat. Hinrichtung der beiden Söhne im 30. J. des Herodes = 8/7 v. C. (Jos. A. J. in der Inhaltsangabe des 16. Buchs).

2015 Syr. Arm. 2016 P. Quirinus census describit. Jahr der Geburt Christi = 2015 Abr.

2019 Syr. **2018 P. Arm.** Herodes universos Bethleem parvulos iussit interfici. 2 Jahre nach Christi Geburt (Ev. Matth. 2, 19).

2022 Syr. P. 2024 N. Fames Romae facta. 6 n. C. (Cass. Dio LV, 26). Rechnung A.

2034 Syr. P. **2033 Arm.** XIII urbes terrae motu corruerunt. 17. Rechnung A.

2034 Syr. **2037 P. Arm.** Pompei theatrum incensum. 22 (Tac. Ann. III, 72).

2043 Syr. **2042 P. Arm.** Pilatus procurator Judaeae mittitur. 27 (Jos. A. J. XVIII, 4, 2).

2049 Syr. 2047 P. **2048 Arm.** Jesus Christus ad passionem venit. J. 19. des Tiberius (so Arm. Syr.) = 2048 Abr., nämlich 30 + 3 Jahre nach 2015.

2078 Syr. P. 2077 Arm. Alexandrinae ecclesiae ordinatur episcopus Annianus. Da Cerdon in allen 3 Texten unter dem J. 2113, Justus in Arm. und Syr. unter dem J. 2136, Dionysius in Arm. und P. unter dem J. 2265 angemerkt wird und die Amtsjahre alle sicher stehen, so ergeben sich als die echten Ansätze des Eusebios für die alexandrinischen Bischöfe die folgenden: 2078: Annianus 22 J. 2100: Abilius 13 J. 2113: Cerdon 11 J. 2124: Primus 12 J. 2136: Justus 11 J. 2147: Eumenes 13 J. 2160: Marcus 10 J. 2170: Celadion 14 J. 2184: Agrippinus 12 J. 2196: Julianus 10 J. 2206: Demetrius 43 J. 2249: Heraclas 16 J. 2265: Dionysius 17 J. 2282: Maximus 18 J. 2300: Theonas 19 J. 2319: Petrus.

2080 Syr. P. **2079 Arm.** In Asia tres urbes terrae motu conciderunt. Verwechselung des Erdbebens im J. 60 (Tac. Ann. XIII, 27) mit dem Erdbeben in Campanien am 5. Februar 63 (Sen. Nat. quaest. VI, 1, 2). Rechnung A.

2082 Syr. **2081 P.** 2080 Arm. Multi nobilium a Nerone interfecti. Wegen der Pisonischen Verschwörung April 65 (Tac. Ann. XV, 59 ff.; vgl. c. 53). Rechnung A.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000041

2083 Syr. Arm. 2084 P. Nero persecutionem in Christianos facit, in qua Petrus et Paulus occubuerunt. Martyrium des Petrus und Paulus 29. Juni 67, was sich aus Eusebios' Kirchengeschichte als Anfangsjahr des Linus ergibt (vgl. Lipsius, Chronologie der Römischen Bischöfe, S. 14). Rechnung A.

2100 Syr. P. 2099 Arm. Alexandrinae ecclesiae constituitur episcopus Abilius.

2112 Syr. P. **2111 Arm.** Multa signa Romae et toto orbe facta. Vorzeichen vor Domitian's Ermordung 18. September 96 (Cass. Dio LXVII, 16).

2115 Syr. 2116 P. 2114 Arm. Johannem apostolum usque ad Traiani tempora Hirenaeus permansisse scribit. Das 2. J. des Trajanus ist gerade 100 J. nach Christi Geburt; in dieses setzt seine Entrückung Jo. Mal. I p. 350 Ox.

2131 Syr. **2132 P. Arm.** Salaminam subvertere Judaei. 117 (Cass. Dio LXVIII, 32).

2134 Syr. P. 2135 N. Hadrianus reliqua tributorum urbibus relaxavit. 118 (vgl. Eckhel, D. N. V. VI, 478). Rechnung A.

2136 Syr. Arm. 2135 P. Alexandrinae ecclesiae constituitur episcopus Justus.

2145 Syr. 2146 P. **2147 N.** Alexandrinae ecclesiae episcopus praefuit Heumenes.

2149 Syr. **2150 P.** 2151 Arm. Bellum Judaicum finem accipit. J. 18 des Hadrianus = 2150 Abr.

2149 Syr. **2151 P.** 2152 Arm. Hierusolymae primus e gentibus constituitur episcopus Marcus. Nach dem Ende des Jüdischen Kriegs, nach 2150 Abr.

2180 Syr. **2179 P. Arm.** Vologaesus Romanas provincias depopulatus est. 163, das Jahr der Vertreibung des Vologäsos aus Syrien. Rechnung A.

2182 Syr. Arm. 2181 P. Lucius de Parthis triumphavit. 166. Rechnung A.

2183 Syr. **2185 P. Arm.** Antiochiae episcopus ordinatur Theophilus. Theoph. ad Autol. III, 27 »μέχρι Οὐήρου αὐτοκράτορος τελευτῆς«, statt auf M. Aurelius fälschlich auf L. Verus († 169) bezogen. Rechnung A.

2188 Syr. Arm. 2189 P. Pertinaci et exercitui in Quadorum regione siti oppressis pluvia divinitus missa est. 174 (Cass. Dio LXXI, 10).

2227 Syr. **2228 P.** 2231 Arm. Alexander Hierusolymarum episcopus ordinatur. Anfang des Antoninus Caracalla (Euseb. H. E. VI, 8) = 2228 Abr.

2236 Syr. 2237 P. Arm. Nicopolis condita est legationis industriam suscipiente Julio Africano. Datum der Chronographie des Africanus, 221 (Sync. p. 400, 6).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000042

2264 Syr. **2265 P. Arm.** Alexandrinam ecclesiam episcopus tenuit Dionysius.

2270 Syr. Arm. **2269 P.** Novatus Romam veniens confessores sibi sociat. 251 (vgl. Lipsius, Chronologie der Römischen Bischöfe, S. 200). Rechnung A.

2272 Syr. 2274 P. **2273 Arm.** Valerianus in Christianos persecutione commota a Sapore capitur. Höhepunkt der Valerianischen Verfolgung 258 (vgl. Lipsius, Chronologie der Römischen Bischöfe, S. 221).

2272 Syr. 2277 P. **2274 Arm.** Gallienus nostris pacem reddidit. 260 (Euseb. H. E. VII, 13).

2280 Syr. 2281 P. **2282 Arm.** Alexandrinae ecclesiae episcopus ordinatur Maximus.

2284 Syr. P. **2283 Arm.** Antiochenae ecclesiae ordinatur episcopus Domnus. Absetzung des Paulus von Samosata 265 (vgl. Lipsius, Chronologie der Römischen Bischöfe, S. 229). Rechnung A.

2310 Syr. Arm. 2306 P. Constantius et Galerius Maximianus Caesares assumuntur in regnum. 1. März 292. Rechnung A.

2313 Syr. **2314 P.** 2312 Arm. Alexandria desciscens capta est. 296 (Aus A. v. Sallet, Die Daten der alexandrinischen Kaisermünzen, S. 89 ff. ergibt sich, dass die alexandrinische Prägung Diocletian's mit dem am 30. August 295, die seiner Mitregenten mit dem am 29. August 294 beginnenden Jahre aufhört; der Aufstand aber wurde im 8. Monat niedergeschlagen, wie wir aus Eutrop. IX, 23 wissen). Rechnung A.

Ziehen wir das Facit. In 99 (+ 16) Fällen hat der Armenier allein das Richtige 29 (+ 16) mal, der Armenier und P 16 mal, der Armenier und der Syrer 10 mal, P und der Syrer 11 mal, P allein 18 mal, der Syrer allein 15 mal. Das Ergebniss ist ein für die armenische Übersetzung überaus günstiges, aber im Grunde doch ein mehr die Güte der Textesüberlieferung der armenischen Recension, als die Güte der armenischen Recension selbst beweisendes; denn die 26 Fälle, in denen der Armenier und einer der beiden Repräsentanten der lateinisch-syrischen Recension das Richtige bieten, beweisen nur individuelle Fehler des anderen Repräsentanten, es muss aber von ihnen bei der Abwägung des Werthes der beiden Recensionen ganz abgesehen werden. Rechnen wir die Fälle, in denen P oder der Syrer allein das Richtige haben, zwar dem andern Repräsentanten derselben Classe, der das Richtige jedesmal nicht hat

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000043

zur Last, aber der lateinisch-syrischen Recension zu Gute, so stellen sich 44 Treffer derselben den 29 (+ 16) Treffern der armenischen gegenüber: der Werth beider ist also so gut wie gleich. Das Resultat ist kein besonders befriedigendes, aber eines, zu dem wohl Jeder, der die Angaben des Eusebios eingehender auf ihren chronologischen Gehalt hin geprüft hat, im Stillen längst gekommen sein wird. Dagegen tritt etwas Anderes uns mit derselben Evidenz entgegen, wie die Treue der Textesüberlieferung der armenischen Recension, nämlich die geringe Güte des syrischen Textes verglichen mit dem durch P vertretenen lateinischen: in den 59 Fällen, wo diese Recension allein oder mit dem Armenier zusammen das Richtige hat, aber beide auseinandergehen, ist das Verdienst 34mal auf Seite von P, nur 25mal auf Seite des Syrers.

Die Stücke aus den Canones des Eusebios hat Dionysios von Tellmahrê durch Zusätze aus anderen Quellen erweitert. Als solche führen die Übersetzer an: 1. Auszüge, die biblische Geschichte betreffend, welche mit dem Chronicon Paschale übereinstimmen und von beiden aus gemeinsamer Quelle geschöpft seien. Ferner 2. Stellen, wie die zum J. 176 über die Gründung von Antiochia durch Kasos und Belos, die Söhne des Inachos, die sich bei Synkellos und in der von Rödiger herausgegebenen syrischen Epitome wiederfindet, die zum J. 1285 über die Gründung von Leontinoi, Megara und Martonia*) auf Sicilien, sonst nur noch aus Barhebräus bekannt, die zum J. 1416 über die Gründung von Perinthos, ausser von Synkellos im cod. F(reherianus) des Hieronymus erhalten. Dass das Alles aus Panodoros oder vielmehr aus Anianos stamme, erklären die Übersetzer für sonnenklar (»luce clarius«): und mit der diesem zugewiesenen Stellung wird es wohl zusammenhängen, dass sie p. 12 zwei, die Namen der Gründer von Milet und Kyzikos betreffende Satztheile, um welche die Cramer'sche Ἐκλογὴ ἱστοριῶν reicher ist als die Parallelstellen des Eusebios zu den Jahren 731 und 744, aus Dexippos ergänzt sein lassen; denn in den Synkellos ist in der That durch einen jener Kanäle Vieles aus Dexippos übergegangen. Durch den Nachweis von Spuren des Anianos bei Dionysios verliere, folgern sie weiter, auch die von mir

*) Eine griechische Stadt auf Sicilien mit ähnlich klingendem Namen, die gemeint sein könnte, gibt es nicht; wahrscheinlich ist »Siciliae« irrthümlich auf alle drei Städte bezogen worden und Marthonîâ verschrieben aus *Μαρώνεια* oder *Μεθώνη*. Liegt der erstere Name paläographisch näher, so sprechen historische Erwägungen mehr für den letzteren: Methone ist kurz nach der Besiedlung von Kerkyra, also in der That um 731 v. C. erbaut worden (Plut. Quaest. Gr. 11 p. 293 A).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000044

früher*) ausgesprochene Ansicht, dass Anianos wie Synkellos, die Rödiger'sche Epitome und — füge ich gleich hinzu — Barhebräus die Jahreszahlen der Lemma's weggelassen habe, an Wahrscheinlichkeit.

Das Alles scheint mir sehr rasch geschlossen. Bei meiner Vermuthung gieng ich davon aus, dass das Weglassen der Jahreszahlen einer chronologischen Tabelle, also gerade der Hauptsache, etwas so eigenartig Thöriges ist, dass nicht wohl verschiedene Schriftsteller unabhängig von einander auf einen solchen Einfall haben kommen können; ich suchte also für die Chronographien, in denen dies der Fall ist, Synkellos und verschiedene Syrer, eine gemeinsame Quelle und glaubte diese in dem von beiden citierten und benutzten Anianos zu finden, um so eher, als dieser uns in den erhaltenen Fragmenten, namentlich neben seinen Genossen Panodoros gehalten, als ein Mann von ziemlich mässiger gelehrter Bildung entgegentritt. Dass es nicht angeht, dem Anianos, wie Siegfried und Gelzer thun, eine meiner Vermuthung entsprechende Rolle zuzutheilen, aber die Prämisse dieser Vermuthung über Bord zu werfen, liegt auf der Hand. Wer Letzteres will, der hat vor allem Weiteren die Verpflichtung, der Anianoshypothese eine neue Grundlage zu schaffen. Die von jenen beiden Gelehrten hingeworfenen Vermuthungen sind jedoch weit entfernt dies zu leisten. Die Stellen, um die es sich handelt, sehen denen bei Eusebios zum Verwechseln ähnlich, und wenigstens die über die Gründung von Perinthos ihm abzusprechen, liegt nicht der geringste Grund vor: in einer gewöhnlichen Handschrift Ergänzungen aus anderen Quellen zu suchen ist schon principiell bedenklich genug, und die Übersetzer haben übersehen, dass dieselbe Notiz sich im cod. M(iddlehillensis) unter dem Jahre 1416 findet; dass sie in der Mehrzahl der Handschriften des Hieronymus fehlt, ist einfach ein Zufall, wie es ein Zufall ist, dass das Lemma über die Gründung von Samos sich ausser bei dem Syrer in der armenischen Übersetzung nur in N (der Tokater Handschrift) a. 981, in der lateinischen nur im cod. R(eginensis) a. 980 erhalten hat. Das Lemma über die mythische Niederlassung der Inachiden in Antiochia trägt dieselbe locale Färbung wie andre früher besprochene Zusätze der lateinisch-syrischen Recension, die in dieser auf Syrien als Entstehungsort hinweisen. Auch hier fehlt jeder Anlass, die ursprüngliche Zugehörigkeit des Lemma's zu dieser zu leugnen, und man wird es sich doch zweimal überlegen,

*) Jahrbb. f. class. Philol. 1867 S. 677.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000045

ehe man sich entschliesst, für die allein noch übrig bleibende Stelle über die Gründung der sicilischen Städte nach einer besonderen Quelle zu suchen. Nur darüber kann man in Zweifel sein, ob solche der lateinisch-syrischen Recension eigenthümliche Stellen aus einer vollständigeren Eusebios-Vorlage geflossen oder aus einer anderen Quelle ergänzt sind. Ist Letzteres der Fall, so liegt es gewiss am Nächsten, an diejenige Quelle zu denken, aus der die Canones des Eusebios zum grossen Theil nur ausgezogen waren, aus der also eine Ergänzung dieser letzteren besonders leicht und besonders nahe gelegt war, an die Chronographie des Julius Africanus. Dass Eusebios in der griechischen Geschichte oft nichts als den verkürzten Wortlaut des Africanus gab, sieht man aus den Resten des Letzteren bei Sync. p. 282, 13 ff., verglichen mit den entsprechenden Partien der Canones; dass er aber auch in der nachbiblischen jüdischen Geschichte, für die er sich ausdrücklich auf Africanus beruft, ganz ähnlich verfahren ist, sieht man aus dem, was er über die Bauten des Herodes unter dem Jahre 2005 hat, was nichts als ein kurzer Auszug ist aus dem ausführlicheren Berichte, welchen die von den Übersetzern p. 42 abgedruckten Stellen des Synkellos und des Chronicon Paschale geben. Sicher ist Africanisch die im Vergleich mit Eusebios ausführlichere Fassung der beiden Stellen der Ἐκλογὴ ἱστοριῶν, für die von Gelzer selbst Africanus als eine Hauptquelle nachgewiesen worden ist. Eine Spur, die mit irgend welcher Wahrscheinlichkeit auf Anianos oder den (von Anianos schwerlich benutzten) Dexippos führte, kann ich hier überall nicht finden.

Eine 3. Quelle, die Dionysios ausser Eusebios benutzte, ist eine syrische Liste der Könige von Edessa: die Übersetzer haben sehr wohl daran gethan, dass sie das, was aus dieser in ihrer Art einzigen Urkunde stammt, mit aufgenommen haben. Sie erheischt eine Behandlung für sich.

Dasselbe ist geschehen 4. mit den von Dionysios zur Ergänzung der Chronik herangezogenen Auszügen aus der Kirchengeschichte des Eusebios; ihre Mittheilung hat, solange der syrische Text derselben nicht vorliegt, einen gewissen Werth. Hierzu kommen noch längere Erzählungsstücke aus erhaltenen Quellen, der Schatzhöhle, dem Alexanderroman, der Geschichte der Weisen aus dem Morgenlande, der Legende von den Siebenschläfern und Josephos, Jüdischem Krieg; man wird es billigen, dass diese von den Übersetzern bei Seite gelassen worden sind.

Noch sei ein Wort gesagt über das Namenregister, das den Schluss der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000046

lateinischen Übersetzung bildet. Es würde noch nützlicher sein, wenn es vollständiger wäre: die von mir an den Königsreihen angestellten Stichproben sind nicht günstig ausgefallen. Von den 9 assyrischen Königen, die im Texte genannt werden, fehlen Aralius und Xerxes, von den 12 ägyptischen Amosis, Amenophis I und die beiden Könige, welche die Übersetzer Amenophis II und Horus nennen, die aber im syrischen Texte, dem armenischen conform, Amenophthîs (p. 26) und Oros (p. 28) geschrieben sind. Unter den jüdischen Königen vermisst man Amazia, Amon und Zedekia, sowie sämmtliche Hasmonäer, während die Herodianer vollständig verzeichnet sind. Dasselbe gilt von den Perserkönigen, dagegen fehlen die im Text genannten Seleuciden sämmtlich und alle Ptolemäer mit Ausnahme der Cleopatra. Die römischen Kaiser finden sich wieder vor, abgesehen von Julius Cäsar; um so stiefmütterlicher sind dagegen auch hier die Könige von Edessa behandelt: von den 23, welche der Text aus Dionysios aufführt, sind nur 11 aufgenommen, 12 übergangen. Man sieht nicht recht ein, warum Siegfried und Gelzer nicht einfach den nach meinen Erfahrungen vortrefflichen Index von Tullberg ihrer Übersetzung angepasst, es vielmehr vorgezogen haben, ihn durch einen neuen eigner Arbeit zu ersetzen, der den Vergleich mit ersterem nicht aushält.

Und hiermit schliesse ich diese Bemerkungen: mögen sie den Benutzern der syrischen Epitome des Eusebios als Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen förderlich sein und zu der trotz mancher Ausstellungen, die sich machen lassen, recht dankenswerthen Arbeit von Siegfried und Gelzer ein brauchbares Supplement abgeben! —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000047

Gc 2105

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000048

D Dc 2105

ULB Halle
000 798 932
3/1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000049

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-26471/fragment/page=00000050